



INKLUSION IM UND DURCH SPORT  
EINFACH MACHEN! – GUTE BEISPIELE AUS DER PRAXIS



## EINFACH MACHEN! ...

...Wie das beim Thema Inklusion im und durch Sport geht, präsentieren wir Ihnen mit vielfältigen Beispielen aus der Praxis.

Unsere Mitgliedsorganisationen – egal ob kleiner, mittlerer oder großer Sportverein, ob Kampfsport, Turnen, Volleyball oder Fußball – alle haben „einfach“ mal gemacht und mit Kreativität, Empathie und Mut bestehende Barrieren gemeinsam überwunden. Die aufgeführten Beispiele zeigen, dass Menschen mit Behinderung ganz selbstverständlich und auf vielfältige Weise Teil unserer Sportvereine sind.

## Gemeinsam geht es einfach am besten!

Viele der in dieser Broschüre gesammelten Maßnahmen sind deswegen gute Beispiele, weil die Sportvereine das Thema Inklusion nicht alleine angehen, sondern mit wichtigen Partnern – z.B. einer Werkstätte oder Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung oder einer Schule/einem SBBZ – zusammenarbeiten. Auch der zuständige Sportfachverband und der zugehörige Sportkreis sind wichtige Ansprechpartner und unterstützen Sportvereine, ihre Maßnahme mitzugestalten sowie diese nachhaltig und strukturell zu verankern. In dieser Broschüre finden Sie daher auch gute Beispiele unserer Sportfachverbände und Sportkreise.

## Mit finanzieller Unterstützung geht es leichter

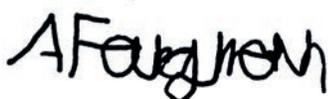
Inklusive Maßnahmen sind häufig betreuungsintensiver und machen eine zusätzliche personelle Unterstützung erforderlich. Oftmals ist auch die Teilnahme durch ein Handicap erschwert: Bauliche und/oder kommunikative Barrieren müssen überwunden werden, wodurch zusätzliche Kosten für den Sportverein entstehen. Mit dem WLSB-Förderprogramm Inklusion im und durch Sport greifen wir unseren Mitgliedsorganisationen finanziell unter die Arme. Eine Auswahl der unterstützten Maßnahmen präsentieren wir Ihnen in dieser Broschüre. Weitere Infos zum WLSB-Förderprogramm finden Sie auf unseren Internetseiten unter [www.wlsb.de/foerdermittel](http://www.wlsb.de/foerdermittel).

## Willkommenskultur für ALLE

Alle hier beschriebenen Angebote und Maßnahmen und noch viele weitere finden Sie auch in unserer Landkarte inklusiver Sportangebote. Die Landkarte soll Interessierte bei der Suche nach einem wohnortnahen, inklusiven Sportangebot unterstützen und gleichzeitig Ansprechpartner für Sportvereine liefern, die selbst ein ähnliches Angebot etablieren möchten.

Wenn wir auch Ihre inklusiven Sportangebote in unsere Landkarte aufnehmen dürfen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Infos finden Sie unter [www.wlsb.de/inklusion-landkarte](http://www.wlsb.de/inklusion-landkarte) sowie auf Seite 46 dieser Broschüre.

Viel Spaß beim Lesen und inspirieren lassen...



Alexander Fangmann  
WLSB-Sport-Inklusionsmanager




Christine Vollmer  
WLSB-Vizepräsidentin Sportentwicklung



## SPORTVEREINE

### KLEINERE VEREINE (BIS 500 MITGLIEDER)

Behindertensportgemeinschaft Neckarsulm.....	6
Fußballclub Esslingen .....	7
Fußballverein Biberach.....	8
Kanugesellschaft Stuttgart.....	9
Ruderclub Nürtingen.....	10
Reit - und Fahrverein Würtingen .....	11
Schachclub Bisingen-Steinhofen.....	12
Speedteam Bodensee .....	13
Stuttgarter Rudergesellschaft.....	14
Wassersportverein Fischbach .....	15

### MITTELGROSSE VEREINE (501-2000 MITGLIEDER)

Freie Sportvereinigung Schwenningen.....	16
Sportgemeinde Niederwangen .....	17
Sportvereinigung Esslingen.....	18
Sportverein Backnang Steinbach .....	19
Sportverein Vollmaringen .....	20
Turn- und Sportgemeinde Münsingen .....	21
Turn- und Sportverein Gerabronn (Abteilung Karate) .....	22
Turn- und Sportverein Großglattbach.....	23
Turn- und Sportverein Lippoldsweiler .....	24
Turn- und Sportverein Lustnau .....	25
Turnverein Zuffenhausen (Abteilung Tischtennis) .....	26
Turnverein Zuffenhausen (Abteilung Basketball).....	27

**GROSSE VEREINE (MEHR ALS 2000 MITGLIEDER)**

Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins .....28

Friedrichshaller Sportverein.....29

Sportverein Salamander Kornwestheim .....30

Turngemeinde Tuttlingen .....31

Turn- und Sportbund Ravensburg .....32

Turn- und Sportgemeinde Backnang.....33

Turn- und Sportgesellschaft Reutlingen (Abteilung Inklusiv).....34

Turnverein Nellingen / Fußballclub Esslingen .....35

Turnverein Nellingen .....36

**SPORTKREISE**

Sportkreis Rottweil.....37

Sportkreis Stuttgart.....38

**FACHVERBÄNDE**

Baden-Württembergischer Golfverband .....39

Handballverband Württemberg.....40

Kanu-Verband Baden-Württemberg .....41

Schwimmverband Württemberg .....42

Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband .....43

Württembergischer Fußballverband .....44

Schwäbischer Turnerbund.....45

**ANHÄNGE**

Formular zur Übermittlung inklusiver Angebote.....46

Kontakt und Impressum.....47



### Inklusion durch das Unified Sports®-Konzept

**Sportverein:** Behindertensportgemeinschaft Neckarsulm

**Kontaktperson:** Heike Acker

**E-Mail:** bsgnsufussball@gmail.com

**Telefon:** 07063/932274

**Zielgruppe:** Sportler\*innen mit und ohne Behinderung



Die BSG Neckarsulm tritt für mehr Inklusion ihrer Sportler\*innen ein. Eine Chance dafür sieht der Verein im Aufbau von Unified-Teams – dem inklusiven Sportkonzept von Special Olympics – und der Teilnahme an entsprechenden Wettkämpfen.

1965 als Versehrtensportgemeinschaft gegründet, bekam die BSG Neckarsulm im Jahr 2016 durch eine Gruppe junger Fußballer mit mentaler Beeinträchtigung neuen Schwung. 2017 folgte die Sportart Schwimmen. Für beide Sportarten wurden eigene Abteilungen gegründet. Sowohl die Schwimmer, als auch die Fußballer sind erfolgreich im Wettkampfsport unterwegs. Meist bleiben die Sportler aber unter sich, da sie bei regulären Wettkämpfen kaum eine Chance haben.

Die erste Herausforderung war es, aufgrund der knappen Hallen- und Sportplatzkapazitäten eine passende Trainingsstätte für die Fußballer zu finden. Dieses Problem löste die BSG über eine Kooperation mit der Lindensparkerschule für Hörgeschädigte in Heilbronn. Auf den schuleigenen Sportanlagen trainieren die BSG-Kicker jeden Dienstagabend zusammen mit fußballbegeisterten Schüler\*innen. So kamen bei der BSG immer mehr junge Fußballer dazu. Erste Erfahrungen mit Unified-Turnieren wurden bei den Special Olympics-Wettkämpfen 2018 und 2019 in Liechtenstein gesammelt und sollen durch eine Kooperation mit Fußballern der Sportunion Neckarsulm ausgebaut werden. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme an den Special Olympics International in Abu Dhabi. Im Schwimmen konnte der Unified-Gedanke ebenfalls in Kooperation mit der Sportunion Neckarsulm umgesetzt werden. Bei den Württembergischen Kurzbahnmeisterschaften 2019 traten erstmals sechs Unified-Staffeln gegeneinander an. Seitdem trainieren drei leistungsstarke Schwimmer der BSG zusammen mit Nachwuchsschwimmern der Neckarsulmer Sportunion. Nicht immer gelingt die Inklusion auf Anhieb. Manchmal hat sich ein anfänglich getrenntes Training als zielführender erwiesen, um dann erst im zweiten Schritt eine Inklusion in eine leistungsstärkere Trainingsgruppe zu versuchen. Durch die positiven Erfahrungen ist die BSG bereits dabei, weitere inklusive Sportangebote z.B. im Bereich Basketball, Schneeschuh, Boccia und Kanu auf- bzw. auszubauen.



Fotos: Behindertensportgemeinschaft Neckarsulm e.V.

**Inklusiv am Ball bleiben**

**Sportverein:** Fußballclub Esslingen  
**Kontaktperson:** Dr. Sven Fries  
**E-Mail:** sven.fries@stadtberatung.info  
**Telefon:** 0163/677157  
**Zielgruppe:** Kinder/Jugendliche/Erwachsene mit und ohne Behinderung, Partner Lebenshilfe, Werkstätten, Vereine mit Inklusionsprofil



Der FC Esslingen organisierte 2019 gemeinsam mit seinen Netzwerkpartnern mehrere inklusive Maßnahmen und Projekte. Insgesamt wurden bei allen Veranstaltungen rund 400 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung direkt erreicht, sowie zusätzlich rund 100 erwachsene Menschen. Die Resonanz war sehr groß, da mit niederschweligen Aktionen und dem Thema Fußball und Bewegung Barrieren abgebaut werden konnten.

Neben der Inklusion von Fußballer\*innen mit Behinderung in den Regelsportbetrieb gab es 2019 gleich drei besondere Highlights – und gleichzeitig auch Herausforderungen: Am 2. Juni fand in Kooperation mit der GSG Stuttgart ein inklusives Sommerfest mit ca. 300 Teilnehmer\*innen statt. Darunter befanden sich 50 gehörlose Sportler\*innen. Für das inklusive Fußballturnier organisierte der FCE einige Gebärdensprachdolmetscher.

Am 21. Juli bot der Verein - unter anderem in Kooperation mit der Lebenshilfe – einen inklusiven Sporttag mit inklusiven Spielstationen im Stadtteil Mettingen an. Der Sporttag war ebenfalls sehr gut besucht. Gemeinsam mit dem Sportverein Amiticia Sportkreis Esslingen richtete der FC Esslingen am 13. Oktober 2019 ein inklusives Hallenturnier aus, bei dem 30 Menschen mit Behinderung Fußball spielten.

Für die knapp 200 Spieler\*innen des FC Esslingen ist es normal geworden, dass Menschen mit Behinderung Teil der Gemeinschaft sind. Ein Kümmerer, der die Netzwerke pflegt und die Projekte vorantreibt, konnte in Martin Hägele gefunden werden. Der Vereinsvorstand steht hinter den Projekten. Wichtige Multiplikatoren und Akteure sind zudem die Trainer. Dies alles trägt dazu bei, dass beim FC Esslingen eine breite Sensibilisierung für Inklusion im und durch Sport stattfindet.



Fotograf Holger Fritsche, FC Esslingen



### **Fußballevent mit behinderten Menschen der Lebenshilfe**

**Sportverein:** Fußballverein Biberach  
**Kontaktperson:** Bruno Münch  
**E-Mail:** bruno.muench@posteo.de  
**Telefon:** 07351/373744  
**Zielgruppe:** Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe Biberach und Fußballer\*innen des Vereins



Bei besten Wetterbedingungen fand im Sommer 2019 ein weiterer inklusiver Fußballvormittag im Stadion des FV Biberach statt. Menschen mit geistiger Behinderung und Spieler des FV Biberach standen gemeinsam auf dem Platz. Dabei waren 18 Teilnehmer von der Lebenshilfe Biberach im Alter von neun bis 56 Jahren. Von Seiten des FV Biberach waren in diesem Jahr die kompletten C-Junioren dabei, sodass eine Eins-zu-Eins-Betreuung gesichert war: Jeder Teilnehmer der Lebenshilfe erhielt einen Spieler der C-Junioren als Partner. Zu Beginn wurden vier Stationen (jeweils betreut von einem Spieler der ersten Mannschaft) aufgebaut und die Teilnehmer in vier Gruppen (jeweils geleitet von einem Spielführer der Lebenshilfe) eingeteilt. Nach den Stationen Fußball-Kegeln, Passspiel, Elfmeterschießen und Zielschießen fand zum Schluss noch ein Abschlussspiel statt. Damit sich die Sportler nach der Kraftanstrengung stärken konnten, sorgten das Catering-Team der Jugend für Verpflegung und Kuchen. FV-Vorstand Gerd Booch begleitete die Veranstaltung, kräftig unterstützt von Teilnehmern der Lebenshilfe, mit dem Funkmikrofon auf dem Platz.

Höhepunkt des Fußballevents war die Pokalübergabe. Bei der Siegerehrung bekam jeder Spieler eine Medaille und ein Stadionheft. Für den fußballbegeisterten Vincent, der allen viel Freude bereitete, war die spontane Überreichung seines eigenen kleinen Pokals der Höhepunkt des Tages.

Auch die Bereichsleiterin der Lebenshilfe, Karin Ulmschneider, bekam vom Vorstand des FV Biberach einen großen Pokal überreicht. Zusätzlich nahm Frau Ulmschneider einen Fußball entgegen, damit in ihrer Einrichtung auch zukünftig weiter Fußball gespielt wird.

Zum Abschluss lud der FV Biberach alle Teilnehmer dauerhaft zu Heimspielen ins Stadion ein. Schon beim folgenden Heimspiel nahmen viele diese Einladung an und kamen ins Stadion.



Fotos: Fußballverein Biberach e.V.

**Gemeinsam Stark**

**Sportverein:** Kanugesellschaft Stuttgart  
**Kontaktperson:** Bettina Bürk  
**E-Mail:** stgbueb@gmail.com  
**Telefon:** 0172/1039154  
**Zielgruppe:** Menschen mit und ohne geistige oder mehrfache Behinderung



Von April bis Oktober trainieren bei der Kanugesellschaft Stuttgart Menschen mit und ohne geistiger oder Mehrfachbehinderung einmal wöchentlich auf dem Neckar. Ein typischer Trainingsabend dauert mindestens zwei Stunden und beinhaltet alle im Kanusport relevanten Elemente. Nach einer gemeinsamen Aufwärmgymnastik folgt das Einteilen der Boote. Die Verteilung auf die Einer- und Zweierkajaks sowie Canadier erfolgt dabei je nach Können und Assistenz-Bedarf.

Ganz nach dem Projektmotto „Gemeinsam stark“ werden im Anschluss die Boote an den Neckar transportiert. Auf dem Wasser wird zunächst eine Strecke zwischen den Schleusen gepaddelt. Startübungen, Kanu-Polo, Kanu-Staffelläufe und andere Spiele zur Gewöhnung an das Kajak zählen ebenso zum Trainingsprogramm. Aber auch individuelle Trainingsansätze je nach Art der Behinderung, das Vermitteln von Paddeltechniken zur Verbesserung des Paddelstils und Gewinnen an Sicherheit in leicht bewegten Gewässern sowie eine Sicherheitsschulung sind wichtige Trainingsinhalte. Erstmals führte die Kanugesellschaft Stuttgart 2019 zwei verlängerte Wochenendausfahrten durch. Man war am Bodensee, genau gesagt beim KC Singen. Von dortaus ging es paddelnd nach Radolfszell. Am nächsten Tag umrundete man die Reichenau und am letzten Tag ging es auf den Rhein von Wangen nach Schaffhausen.

Bei der zweiten Ausfahrt über Pfingsten durfte die Ausfahrtgruppe bei der Kehler Paddlergilde Quartier beziehen. Nachdem über das Groschenwasser gepaddelt worden war, nahm man an den nächsten beiden Tagen an einer Ausfahrt der Straßburger Kanuvereine teil. Gemeinsam paddelten die Vereine Strecken auf der Ill und eine Rundtour durch Straßburg.

Ziel bei allen Aktionen der Kanugesellschaft Stuttgart soll immer auch sein, andere Vereine zu ermutigen und zu begeistern, diesen Schritt zu wagen und Kooperationen mit Einrichtungen der Behindertenhilfe zu schließen. Dies auch mit dem Gedanken, um auf der Ebene von Special Olympics Baden-Württemberg weitere Teilnehmer\*innen für Wettkämpfe zu gewinnen.





### ***Rudern für Schüler mit geistiger Behinderung***

**Sportverein:** Ruderclub Nürtingen

**Kontaktperson:** Hans-Willi Kies

**E-Mail:** hanswilli.kies@googlemail.com

**Telefon:** 07022/951871

**Zielgruppe:** Schüler\*innen der Bodelschwingschule Nürtingen (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen



Das Projekt „Ruderische Grundausbildung für Schüler mit geistiger Behinderung“ hat sich prächtig entwickelt und ist inzwischen ein fester Bestandteil der Kooperation des Ruderclubs Nürtingen mit der Bodelschwingschule (SBBZ) Nürtingen: Einmal wöchentlich findet die Ruder-AG statt. Dabei werden die Schüler in kippstabilen Booten von einem Lehrer der Bodelschwingschule, einem Praktikanten (FSJ) und einem erfahrenen Rudertrainer des Ruderclubs angeleitet.

Durch die intensive Betreuung und einem auf die besonderen Lernbedürfnisse individuell zugeschnittenen Setting von Seiten der Schule und des Ruderclubs wurde bereits vom ersten Tag an richtig auf dem Neckar gerudert. Seither bieten zwei Trainer des Ruderclubs eine Trainingsgruppe für Schüler mit ihren besonderen Bedürfnissen an. Die Lehrkräfte der Schule stehen den Trainern als Ansprechpartner bei sonderpädagogischen Fragestellungen zur Verfügung.

Ein besonderes Highlight und ein gutes Beispiel für gelungene Inklusion ist der jährlich stattfindende RuderCup, der 2019 bereits zum sechsten Mal ausgetragen wurde. Gerudert wird dabei auf Ruderergometern. Dabei werden die Mannschaften der Bodelschwing-Schüler jeweils von einem Ruderer aus dem Leistungssportbereich des Ruderclubs verstärkt. Seit 2019 hat sich das Angebot auch auf die benachbarte Theodor-Eisenlohr-Schule ausgeweitet. Diese wird von lernschwachen Jugendlichen besucht. Die Begeisterung ist immer riesengroß und jeder Start wird mit einer La Ola-Welle eingeleitet. Mit einem Countdown werden dann die letzten Sekunden des zweiminütigen Rennens lautstark heruntergezählt.



Foto: Katja Eisenhardt

### Auf dem Pferd hat jeder vier Beine

**Sportverein:** Reit - und Fahrverein Würtingen

**Kontaktperson:** Tina Kaiser

**E-Mail:** tina\_rist@yahoo.de

**Telefon:** 07122/9313

**Zielgruppe:** Menschen mit und ohne Behinderung von 3 - 66, die gemeinsam rund um und mit einem Pferd Freude und ein vorurteilsfreies Miteinander erleben möchten

Projekt 1: Therapeutisches Reiten für Erwachsene: Einmal in der Woche kommen zwei Reitgruppen der BruderhausDiakonie in Buttenhausen auf die Reitanlage des Reit- und Fahrvereins Würtingen. Beide Gruppen bestehen jeweils aus drei bis vier erwachsenen Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung sowie Teilnehmern ohne Behinderung. Inhaltliche Schwerpunkte sind hierbei unter anderem der Kontakt zu dem Lebewesen Pferd, das Streicheln, Füttern, Putzen und die Pflege des Tieres. Und natürlich: „reiten“, d.h. momentan noch im Schritt geführt werden und sich von den Pferdebewegungen tragen lassen.

Dieses Projekt bereitet allen Beteiligten sehr große Freude und bereichert ihren Alltag in höchstem Maße. Bereits bei zwei Weihnachtsreiten-Veranstaltungen gestaltete diese Reitgruppe das Programm mit bzw. beteiligte sich aktiv daran.

Projekt 2: Bambinistunden Seit 2019 finden im Reit- und Fahrverein Würtingen zweimal wöchentlich sogenannte inklusive Bambini-Reitstunden statt. Inklusion und Integration fangen schon bei den Kleinsten an. Dabei spielt es keine Rolle, was das einzelne Kind kann oder nicht. Es wird sich gegenseitig geholfen. Spielerisch werden die Kleinsten an das Lebewesen Pferd herangeführt. Der Gedanke der gleichberechtigten und selbstbestimmten Teilhabe wird gefördert und im Bewusstsein von klein auf verankert. Das Angebot richtet sich an alle Kinder mit und ohne Behinderung von drei bis sieben Jahren. Jeweils 1,5 Stunden lang steht neben dem Sammeln von ersten Reiterfahrten vor allem das gemeinsame Miteinander rund ums Pferd im Mittelpunkt. Es wird gebastelt, gefüttert, gestreichelt, gespielt, geputzt und vieles mehr.

2019 hat der Verein außerdem ein gemeinsames Weihnachtsreiten und einen gemeinsamen Kinonachmittag für alle Vereinsjugendlichen angeboten.





### Schach für alle

**Sportverein:** Schachclub Bisingen-Steinhofen  
**Kontaktperson:** Dr. Yvonne Hapke  
**E-Mail:** Yvonne.hapke@svw.info  
**Telefon:** 07433/9559321  
**Zielgruppe:** Kinder mit Lernschwierigkeiten



In den vergangenen Jahren war der Schachclub Bisingen-Steinhofen immer wieder mit Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die gerne Schach lernen wollten, aber im Gruppenunterricht nicht mithalten konnten oder aufgrund von diversen Verhaltensauffälligkeiten nicht in der Gruppe beschulbar waren. Daher entwickelte der Verein das Programm „Schach für alle“. Alle zwölf hierdurch speziell geförderten Kinder hatten im vergangenen Schuljahr Probleme in der Schule. Neben Leistungsschwächen kamen bei allen Kindern auch soziale Integrationsschwierigkeiten zu Tage. Durch spielerisches Training der Konzentration, die das Schachspiel erfordert, sowie die Einhaltung der recht umfassenden Turnierregeln, wird die Anpassung für die Kinder häufig auch in schulischen Kontexten leichter möglich. Insbesondere, wenn kleine Erfolge im Schachspiel das Selbstvertrauen der Kinder stärken. Um die Kinder bestmöglich zu fördern, flankierte der SC die bestehenden Trainings- und Wettkampfangebote so gut wie möglich durch Kleingruppentrainings und Einzelunterricht/-betreuung. Immer mit dem Ziel, die geförderten Kinder besser in das Regelangebot zu integrieren.

Diese Aufteilung förderte die beteiligten Kinder optimal, ohne sie zu stigmatisieren und ihr individueller Zugewinn war dadurch größer. Während des normalen Trainings übernimmt ein Trainer einzelne besondere Kinder. Da eine Aufteilung zum normalen Trainingsangebot gehört, fällt den Kindern die spezielle Einteilung nicht auf. Außerdem wird mit einem zusätzlichen Beamer gearbeitet, um Trainingsaufgaben für die Zielgruppe zu projizieren. Denn diese Methode verhindert das „Lösen mit den Händen“, so dass auch die Kinder mit mangelnder Impulskontrolle das Rechnen und Vorausplanen üben können und den Mitlernenden nicht gleich die Lösung zeigen.

Das mehrtägige Abschlusstraining am Saisonende führte der Schachclub Bisingen für diese besonderen Kinder in separaten Kleingruppen durch. Es wurde durch ein eigens für sie konzipiertes Bewegungsprogramm ergänzt, während das Freizeitprogramm mit Pizzabacken, Tischtennis, Basketball und anderen Spielen für alle Kinder gemeinsam war. Die Schachtrainer kamen auf diese Weise mit den Kindern auch bei den Schachthemen viel weiter als ohne das begleitende Trainingsprogramm.



Fotos: SC Bisingen-Steinhofen e.V.

**Rad und Roll International am Bodensee**

**Sportverein:** Speedteam Bodensee  
**Kontaktperson:** Sebastian Höninger  
**E-Mail:** sebastian.hoeninger@speedteam-bodensee.de  
**Telefon:** 07541/9505261  
**Zielgruppe:** Sportler\*innen mit und ohne Behinderung sowie Zuschauer\*innen



„Rad & Roll“, die internationale & inklusive Sportveranstaltung am Bodensee, wurde im Jahr 2017 erstmals durch eine gemeinsame Plattform von Vereinen rund um den Bodensee veranstaltet, die Sport auf Rädern und Rollen betreiben und/oder sich für Menschen mit Behinderung engagieren. Neben dem Speedteam Bodensee war der Sportkreis Bodensee von Beginn an maßgeblich an der Durchführung beteiligt. „Rad & Roll“ startete 2017 unter der Schirmherrschaft von Verena Bentele als einzigartiges Projekt seiner Art in Deutschland.

Die zweitägige Veranstaltung bietet Sportlern mit und ohne Behinderung die Möglichkeit ihren Wettkampfsport gemeinsam auszuüben. Dabei wird allen Rennen und Sportlern der gleiche Stellenwert beigemessen. Gleiches wird innerhalb des Organisationsteams gelebt, dem neben einer gehörlosen Radsportlerin auch eine querschnittsgelähmte Handbikerin angehören. Über ein Dutzend Vereine und Organisationen wirken zusammen mit dem Sportkreis Bodensee an der Ausrichtung von „Rad & Roll“ mit, um jährlich ein kooperatives und gemeinsames Sporterlebnis auf die Beine zu stellen.

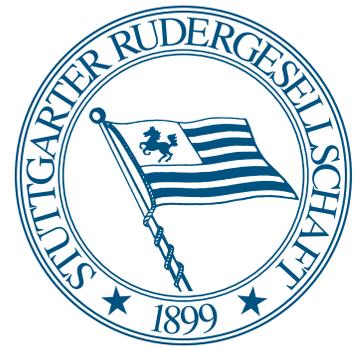
„Rad & Roll“ erfreut sich zunehmender Resonanz in der Bodenseeregion und darüber hinaus. Oberstes Ziel der Veranstaltung ist es, einen wichtigen Beitrag zur Inklusion im und durch Sport zu leisten. Dieses gemeinschaftliche Engagement wurde 2017 mit einem Förderpreis der WLSB-Sportstiftung ausgezeichnet.





### Verlegung einer Blindenleitlinie in der Bootshalle

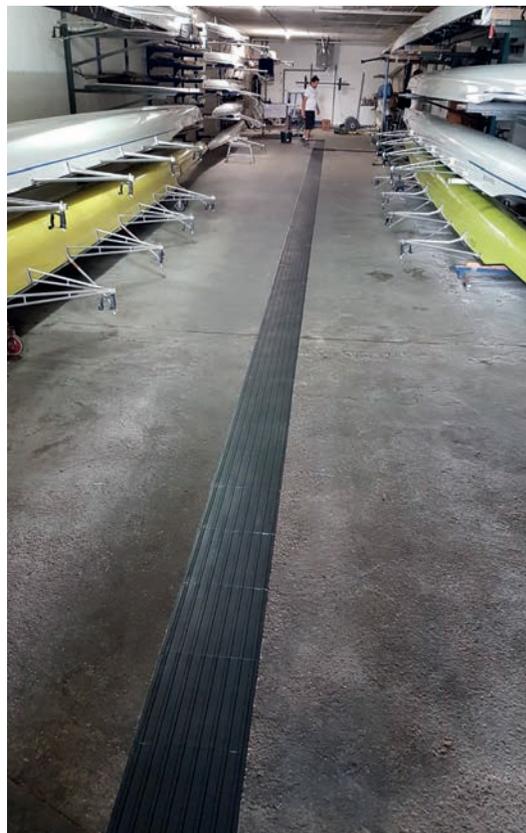
**Sportverein:** Stuttgarter Rudergesellschaft  
**Kontaktperson:** Katharina Doedens  
**E-Mail:** katharina.doedens@strg1899.de  
**Telefon:** 0179/7776883  
**Zielgruppe:** Menschen mit Sehbehinderung und blinde Mitglieder



In der Stuttgarter Rudergesellschaft rudern drei sehbehinderte Mitglieder, deren Behinderung im Boot kaum zu spüren ist – anders jedoch an Land. Der Weg durch die Bootshalle zu den Umkleieräumen und Toiletten war für die drei Sportler lange Zeit nur mit Hilfe möglich. Daher entschied sich der Verein, eine mit dem Blindenstock ertastbare Bodenleitlinie vom Eingang der Bootshalle bis zu den Umkleieräumen installieren zu lassen. Die taktile Blindenleitlinie ist für die drei Ruderer eine große Erleichterung. Sie verbessert die Selbstständigkeit im Verein deutlich.

Als kleiner Verein mit 300 Mitglieder standen der Rudergesellschaft nicht die Mittel, eine solche Investition ohne Förderung zu stemmen, zur Verfügung. Finanzielle Unterstützung bekam der Verein über das WLSB-Förderprogramm Inklusion im und durch Sport sowie über die Aktion Mensch.

Die Blindenleitlinie wurde am 25. August 2019 in der Bootshalle verlegt. Seither können die blinden Mitglieder ohne Hilfe vom Eingang bis in die weiter hinten gelegenen Umkleieräume gelangen und selbstbestimmter am Vereinsleben teilnehmen.



Fotos: Stuttgarter Rudergesellschaft von 1899 e.V.



## Segelwoche mit der Tannenhag-Schule

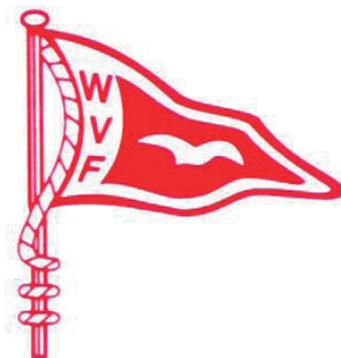
**Sportverein:** Wassersportverein Fischbach

**Kontaktperson:** Horst Böck

**E-Mail:** horst.boeck@gmx.de

**Telefon:** 07541/41493

**Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche der Tannenhag-Schule (SBBZ)



Seit 2009 veranstaltet der Wassersportverein Friedrichshafen–Fischbach (WVF) in Zusammenarbeit mit der Tannenhag-Schule in Fischbach und der Foundation for Integrated Disabled Sailing (FIDS) eine Segelwoche mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Das Trainer-Team des WVF wird dabei von Lehrern der Tannenhag-Schule unterstützt. Die Segelwoche startet mit einer „Trockeneinheit“, um das Boot kennenzulernen. Dann werden die Boote gemeinsam ins Wasser gelassen. Die Mini 12er-Boote bieten nur für eine Person Platz, somit ist die Basis für die Schulung der Selbstwahrnehmung und Selbstkontrolle bereits gegeben. Zunächst wird ohne Segel das Lenken der Boote geübt, bevor die volle Besegelung mit Vorsegel und Großsegel gesetzt werden. Schwierige Begriffe wie „Backbord“ und „Steuerbord“ werden durch „rot“ und „grün“ ersetzt und im Boot auch so gekennzeichnet.

Schon am zweiten Tag werden Bojen ausgelegt, um welche die Teilnehmer segeln und ihre Manöver machen müssen. Große Begeisterung herrscht dann am dritten und vierten Tag, wenn das Gelernte bei Regatten gezeigt werden kann. Schon beim Start zeigt sich, wer am besten die Selbstkontrolle beherrscht und bald erkennt man, wer die größte Ausdauer hat bis das Ziel durchsegelt werden kann. Die Kinder und Jugendlichen lernen dabei auch mit Erfolg und Misserfolg umzugehen.

Natürlich erhalten nach den Regatten alle Teilnehmer einen identischen Erinnerungspreis, um das Selbstwertgefühl auch bei denen, die nicht auf die vorderen Plätze segeln konnten, zu bewahren. Nicht alleine der Sieg, sondern schon die Teilnahme und die Ausdauer sind eines Lobes wert. Nach über zehnjähriger positiver Erfahrung mit der Aktion „Segeln mit Behinderten“ hat der WVF zusammen mit der Tannenhag-Schule und der FIDS zwei der Boote des Typs „Mini 12er“ beim Wassersportverein Fischbach stationiert, um Sportlern mit Behinderung auch den gesamten Sommer über die Möglichkeit zum Segeln zu bieten. Dies ist ein entscheidender Schritt zur Inklusion von Menschen mit Behinderung ins Vereinsleben.



Fotos: Wassersportverein Fischbach e.V.



### **Sport mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung**

**Sportverein:** Freie Sportvereinigung Schwenningen  
**Kontaktperson:** Erich Förderer  
**E-Mail:** info@fsv-schwenningen.de  
**Telefon:** 0771/92940788  
**Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche mit leichter und mittelschwerer Behinderung, bei Bedarf auch mit schwerer Behinderung



Viele Eltern betrachten die „Behinderung“ ihres Kindes leider als Makel und halten sie deshalb von Gleichaltrigen fern. Auch hört man oft den Satz: „Mein Kind hat in der Inklusionsgruppe nichts zu suchen, es ist doch nicht behindert.“

Daher beschloss die Freie Sportvereinigung Schwenningen im September 2016 Kinder und Jugendliche aus dieser Isolation herauszuholen: Mit seinem Angebot möchte der Verein sportliches Interesse wecken, den Gemeinschaftssinn, Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen fördern, motorische Fähigkeiten im Rahmen von einfachen Spielen schulen und die jungen Sportler an das Fußballspielen heranführen. Im Winter trainiert die Inklusionsgruppe einmal wöchentlich in der Halle und in den Sommermonaten draußen. Zur Festigung des Selbstvertrauens machen hier auch Spieler aus der vereinseigenen Benefiz- und Integrationsgruppe mit - eine Sportgruppe, die sich mit speziellen Aktionen für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzt. Eine besondere Herausforderung kam hinzu, als zwei Kinder im Rollstuhl in die Gruppe aufgenommen wurden - eines davon mit schwerer Mehrfachbehinderung. Jedoch waren die Sportanlagen nicht rollstuhlgerecht. So halfen die Schwenninger sich mit mobilen Rampen aus. Nach und nach ist es sogar gelungen, den Jungen mit Mehrfachbehinderung nach seinen Fähigkeiten und den Vereinsmöglichkeiten ins Sportangebot zu integrieren.

Im Juli 2019 feierte die Inklusionsgruppe zusammen mit der Benefizgruppe deren zehnjähriges Bestehen. Im Rahmen eines Turniers durfte die Inklusionsgruppe in den verschiedenen Mannschaften aktiv mitspielen. Ein tolles Fest, bei dem auch noch vier neue Mitglieder geworben werden konnten.

Außersportliche Aktionen wie Tipp-Kick-Turniere oder Umweltaktionen runden das Vereinsangebot ab. Mit dem bisher Erreichten übertraf die FSV Schwenningen ihre eigenen Erwartungen: Fünf Sportler mit Autismus und ADHS sind mittlerweile in den Regelmannschaften integriert und in der Benefizmannschaft mit dabei. Dass Kinder mit Behinderungen anders behandelt werden sollen, ist in Schwenningen längst in die Welt der Märchen verbannt.



Fotos: Freie Sportvereinigung Schwenningen e.V.



### Laufend Gutes tun

**Sportverein:** Sportgemeinde Niederwangen

**Kontaktperson:** Michael Höß

**E-Mail:** fam-hoess@t-online.de

**Telefon:** 07522/21567

**Zielgruppe:** Menschen mit und ohne Behinderung, die gemeinsam niederschweligen Lauf- und Bewegungssport betreiben



Die Sportgemeinde Niederwangen (SGN) hat in ihren Reihen eine Gruppe Sporttreibender der Lebenshilfe Wangen-Allgäu. Dies brachte die Vorstandschaft auf die Idee, eine gemeinsame Laufveranstaltung ins Leben zu rufen, an der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam an den Start gehen. Dadurch sollen Ängste abgebaut und das Miteinander in einer sportlichen Veranstaltung in den Vordergrund gestellt werden.

Schon das Zusammenstellen der Mannschaften im Vorfeld hilft Begegnungen zu schaffen und fördert so die Empathie. Die Laufstrecke wird bewusst so gewählt, dass diese zum einen gut von Menschen mit Behinderung absolviert werden kann (z.B. Rollstuhlgerichtet ist) und gleichzeitig für alle Läufer eine ausreichende und fordernde Belastung darstellt. Die Dorfrunde ist auch für Zuschauer spannend und gibt allen Teilnehmern das gute Gefühl beachtet zu werden. Um dem Gesamten noch einen weiteren positiven Charakter zu verleihen, wird das eingekommene Startgeld zu Gunsten der Lebenshilfe gestiftet. Schließlich lautet das Motto „Laufend Gutes tun“. Im Jahr 2019 waren insgesamt 55 Dreier-Mannschaften am Start.

Als weiterer Baustein zum Projekt wird eine wöchentliche gemeinsame Sportstunde angeboten, an der Menschen mit und ohne Behinderung niederschwellig Laufsport betreiben können. Die SGN stellt hierzu die dafür qualifizierten und engagierten Übungsleiter, wohl in dem Wissen, dass dies eine gewisse Herausforderung darstellt. Die Fortbildung dieser Übungsleiter ist selbsterklärend und selbstverständlich. Auf das Know-How entsprechender Institutionen wird zurückgegriffen.

Aufgrund fehlender Hallenkapazität war das Sportangebot bislang nur im Freien möglich - konnte aber durch die Beschaffung von entsprechendem Equipment auch im Winter draußen stattfinden. Mittlerweile hat die SGN durch den eigenen Bau einer Gymnastikhalle mit entsprechender Ausstattung die Möglichkeit das Inklusionsangebot noch attraktiver zu gestalten. Durch „Mund-zu-Mund-Werbung“ hat sich der Personenkreis mit mittlerweile 18 Personen mehr als verdoppelt – Tendenz steigend! Das Sportangebot zeichnet sich auch dadurch aus, dass Eltern gemeinsam mit ihren Kindern mit Behinderung gemeinsam Sport treiben können.



Fotos: Sportgemeinde Niederwangen



### **Inklusives Sportangebot: Kinder in Bewegung**

**Sportverein:** Sportvereinigung Esslingen  
**Kontaktperson:** Margot Kemmler  
**E-Mail:** margot.kemmler@t-online.de  
**Telefon:** 0711/3508408  
**Zielgruppe:** Kinder mit Behinderung



Kinder in Bewegung ist ein Sportangebot der Sportvereinigung Esslingen für Kinder mit und ohne Behinderung. In den Kursen werden motorische Fähigkeiten der Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren gefördert. Das Selbstbewusstsein wird gestärkt und die Kinder lernen spielerisch ihre Grenzen auszuloten und zu erweitern.

Neben der Motorik fördert Bewegung auch die sprachliche und kognitive Weiterentwicklung und ist ein wichtiger Bestandteil bei der Förderung von Frühchen mit Entwicklungsverzögerung.

Das Kursangebot hilft dabei, Barrieren im Kopf und Ängste im Umgang mit körperlichen und geistigen Behinderungen abzubauen. Mit viel Spaß und Motivation werden die Kinder alters- und entwicklungsgerecht in ihrem Bewegungsdrang begleitet und lernen die elementaren Bausteine des Turnens wie hüpfen, laufen und springen kennen.

Die Kurse finden Mittwochnachmittags in einer modernen, barrierefreien Sporthalle unter Anleitung der lizenzierten Übungsleiterin Alessandra De Castro statt. Assistenten werden diese Kurse durch die beim Verein angestellten Bundesfreiwilligendienstler\*innen.



Fotos: SV 1845 Esslingen e.V.



### Handicap-Sportgruppe

**Sportverein:** Sportverein Backnang Steinbach  
**Kontaktperson:** Heide Lauteschläger  
**E-Mail:** Heide.Lautenschlaeger@de.bosch.com  
**Telefon:** 0163/4191166  
**Zielgruppe:** Junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren mit geistiger Behinderung



Auch mit einer Behinderung kann man nahezu jede Sportart ausüben. Sport verbindet und ist eine gute Möglichkeit für mehr Akzeptanz. Der SV Steinbach freut sich über Jede/n, der/die das gerne ausprobieren möchte.

Seit März 2016 gibt es beim SV Steinbach eine Sportgruppe, in der Menschen mit geistiger Behinderung zwischen 16 und 26 Jahren gemeinsam Sport treiben.

Kooperationspartner ist die Lebenshilfe Rems-Murr. Turnen, Tanzen, Ballspiele und weitere Aktivitäten dienen dazu, die Kraft, Ausdauer und Koordination der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu steigern. Dabei wird auf verschiedene körperliche Einschränkungen und Besonderheiten im Verhalten der Teilnehmer\*innen Rücksicht genommen. Zwei Trainer stellen jede Woche ein speziell auf die Teilnehmer zugeschnittenes Programm zusammen. Die jungen Sportler mit Behinderung kommen mit großer Begeisterung zum wöchentlichen Angebot und nehmen auch regelmäßig an den Veranstaltungen des Vereins wie der Weihnachtsfeier oder Ausflügen teil. Dabei ergeben sich ganz zwanglos Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Das ist gelebte Inklusion, die nicht von oben verordnet wird, sondern sich im Rahmen des Vereinslebens selbstverständlich ergibt.

„Wer will, sucht Wege; wer nicht will, sucht Gründe.“ Die Verantwortlichen im Verein haben sofort nach Wegen gesucht, als der Vorschlag, eine Sportgruppe für junge Erwachsene mit geistiger Behinderung ins Leben zu rufen, an den SV Steinbach herangetragen wurde. Aus einem auf sechs Monate befristeten Projekt wurde dank der Flexibilität der Verantwortlichen im Verein eine Sportgruppe auf Dauer mit einem festen Platz in der Sporthalle und im Vereinsleben. Inzwischen ist die Gruppe von acht auf 13 Teilnehmer angewachsen.



Fotos: Sportverein Backnang Steinbach e.V.



### **Inklusive Fußballmannschaft**

**Sportverein:** Sportverein Vollmaringen

**Kontaktperson:** Jürgen Kistner

**E-Mail:** j-kistner@t-online.de

**Telefon:** 0172/6342702

**Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung



Bereits seit dem Jahr 1986 besteht zwischen dem Sportverein Vollmaringen (SVV) und der Lebenshilfe Oberes Nagoldtal eine Kooperation. Im jährlichen Wechsel wird ein Fußballturnier und ein Sportfest mit leichtathletischen Wettbewerben veranstaltet.

Im Mai 2017 konnte der SVV damit beginnen, einen lange gehegten Wunsch der Lebenshilfe zu verwirklichen: die Gründung einer inklusiven Fußballmannschaft.

In dieser Mannschaft trainieren und spielen sowohl Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung, als auch nichtbehinderte Fußballer des SVV.

Im Jahr 2019 ging die Erfolgsgeschichte weiter. Zusätzliche Spieler\*innen kamen dazu, es wurden Freundschaftsspiele ausgetragen und an Turnieren teilgenommen (z.B. in Pforzheim und Nagold-Vollmaringen sowie am Mitternachtsturnier des Jugendzentrums Nagold sowie am Neunmeterturnier des SVV). Außerdem beteiligte sich die Mannschaft an den Sportkreisvergleichsspielen der Sportkreise Calw, Freudenstadt und Pforzheim. Das Spiel gegen die Lebenshilfe Horb/Sulz im Rahmen der Horber Hallenstadtmeisterschaften war wieder der Höhepunkt der Saison: Die Zuschauerränge waren gut gefüllt und ca. 600 Zuschauer waren von den Leistungen der Mannschaften begeistert.

Das Thema Inklusion wird im SV Vollmaringen großgeschrieben. Wie bereits erwähnt, findet seit dem Jahr 1986 ein Sportfest für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung statt. Neben den meist jugendlichen Helfern aus dem SVV ist auch die Grundschule des Stadtteils fest in die Vorbereitung und Durchführung des Sportfests integriert.



Fotos: Sportverein Vollmaringen e.V.



### Sensibilisierung für das Thema Behinderung

**Sportverein:** Turn- und Sportgemeinde Münsingen  
**Kontaktperson:** Sabine Zeller-Rauscher  
**E-Mail:** zeller-rauscher@t-online.de  
**Telefon:** 07381/8631  
**Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche und erwachsene Mitglieder der TSG Münsingen



Mithilfe von Sensibilisierungsmaßnahmen baut die TSG Münsingen Berührungsängste und Hemmschwellen gegenüber Menschen mit Behinderung ab. Dafür gibt es kein besseres Handlungsfeld als den Sport.

Die Referentin Kerstin Abele vom Verein „Behinderte helfen Nichtbehinderten“ besuchte die TSG schon das zweite Mal. Sie brachte Rollstühle mit und ermöglichte den Vereinsmitgliedern einen Perspektivwechsel. Die Teilnehmer können beim gemeinsamen Sport erfahren, was im Rollstuhl möglich ist und dass Sport im Rollstuhl großen Spaß machen kann. Begonnen wird eine Sportstunde mit Lauf- bzw. Fahrübungen. Die Teilnehmer wechseln sich mit den Rollis ab. Auch Gymnastik im Rollstuhl ist gut machbar, aber im Sitzen doch anders und auch anstrengender als im Stehen.

In einem Rollstuhl-Parcours können sich die Teilnehmer an Alltagsstationen versuchen, so wird z.B. mit Gymnastikmatten ein Bordstein simuliert. Da wird schnell klar, wie schwierig das ist und wie viel Übung es braucht, um die Überwindung dieses Hindernisses zu beherrschen. Zum Abschluss der Sportstunde können sich die Kinder mit einer Pendelstaffel in einem kleinen Wettkampf messen.

Sehr gelungen war die Aktion im Münsinger Freibad Anfang August 2019: An einem Nachmittag konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus verschiedenen Altersgruppen angesprochen werden. Nach erfolgreicher Bewältigung eines Rollstuhl-Parcours erhielt jeder Teilnehmer einen „Rollstuhl-Führerschein“. Besonders bei Kindern kam das sehr gut an.



Foto: Turn- und Sportgemeinde Münsingen e.V.



### **Karate kennt keine Grenze - Karate verbindet**

**Sportverein:** Turn- und Sportverein Gerabronn (Abteilung Karate)

**Kontaktperson:** Manuel Bergmann

**E-Mail:** bergmann.manuel@gmx.de

**Telefon:** 0162/3058148

**Zielgruppe:** Alle ab 7 Jahren



Karate kennt keine Grenzen - Karate verbindet. Unter diesem Motto fördert der TSV Gerabronn die Inklusion. Egal ob talentiert, untalentiert, behindert oder nichtbehindert, egal welche Hautfarbe, im Karate gibt es keine Grenzen. Die Karateabteilung des TSV Gerabronn möchte einen Beitrag dazu leisten, dass Inklusion nicht als Randthema in der Gesellschaft gesehen wird. Die Karateabteilung integriert alle ab sieben Jahren ins Training und fördert in Kleingruppen das Können.

Ein Beitrag soll auch sein, dass Kinder keine Angst haben und ganz normal mit allen umgehen, so dass keine Hürden geschaffen werden.

Das Training wird dreimal in der Woche angeboten. Vor Meisterschaften bzw. Turnieren wird zusätzlich trainiert. Die Gürtelprüfungen werden auf die jeweiligen Behinderungsarten/den jeweiligen Behinderungsgrad angepasst. Teilweise werden sogenannte Zwischenprüfungen durchgeführt. Zusätzlich werden außersportliche Aktivitäten angeboten: Kart fahren, Essen gehen, Besuch auf (Vereins)-Veranstaltungen, Zeltlager, Grillfest und Schwimmen. Der TSV Gerabronn berichtet in der lokalen Presse regelmäßig über seine Angebote.



Fotos: TSV Gerabronn e.V. Abteilung Karate



### Tischtennis Sportler treffen Sportler

**Sportverein:** Turn- und Sportverein Großglattbach  
**Kontaktperson:** Volker Langenstein  
**E-Mail:** volker.langenstein@t-online.de  
**Telefon:** 07042/813101  
**Zielgruppe:** Hobby-Tischtennisspieler\*innen - unabhängig von Alter, Geschlecht und Behinderung



Als Breitensportverein möchte der TSV Großglattbach allen Menschen den Sport zugänglich machen. Im Jahr 2015 initiierte der TSV daher die Tischtennis-Hobby-Inklusionsgruppe „Sportler treffen Sportler“ in Kooperation mit der Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker und der „Aktion Mensch“.

Circa zwölf Sportler trainieren gemeinsam unter fachlicher Anleitung von drei Trainern einmal wöchentlich und nehmen darüber hinaus am normalen Vereinsleben teil. Mit diesen Aktivitäten verfolgt der TSV gleich mehrere Ziele.

Zum einen wird für die Durchführung von eigenen Hobby- und Inklusionsturnieren (z.B. regelmäßige Tischtennis-Turniertage im Dezember) und Teilnahmen an Inklusions-Tischtennisturnieren (z.B. MitMenschen 2019 Essen, TSG Reutlingen) gesorgt.

Zum anderen fördern die Maßnahmen die Sozialkompetenz von Sportlern mit und ohne Behinderung, wenn beispielsweise Jugendliche am Training teilnehmen. Auch abseits des Tischtennis-Tisches (z.B. bei Ausflügen, Vereinsdiensten, Weihnachtsfeiern) soll das Thema Inklusion im Verein bewusst präsent bleiben. Ein weiteres Ziel ist die Öffnung des gesamten Sportangebotes des TSV für Sportler mit Behinderung; eventuell auch mit der Teilnahme an den aktiven Mannschaften oder im Behindertenleistungssport.

Angestrebt wird zudem eine nachhaltige Fortführung der Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe, z.B. in Form einer Kooperationsvereinbarung.



Fotos: TSV Großglattbach 1901 e.V.



### Just4Fun Inklusiv

**Sportverein:** Turn- und Sportverein Lippoldsweiler  
**Kontaktperson:** Mechthild Kallman  
**E-Mail:** kallmannm@googlemail.com  
**Telefon:** 07191/59683  
**Zielgruppe:** Tanzbegeisterte Frauen mit geistiger Behinderung aus dem Umfeld der Lebenshilfe Backnang



Nach dem erfolgreichen Projekt 2018 mit mehreren öffentlichen Auftritten fanden sich auch 2019 wieder Tänzerinnen mit und ohne Behinderung für ein inklusives Tanz-Projekt zusammen. Dafür wurde das wöchentliche Training der Tanzgruppe „Just4Fun“ vom TSV Lippoldsweiler nach den Sommerferien inklusiv, d.h. zusammen mit Gasttänzerinnen durchgeführt. Die Gasttänzerinnen sind tanzbegeisterte Frauen aus dem Umfeld der Lebenshilfe. Es haben sich vier Frauen angemeldet, um die bestehende Tanzgruppe zu verstärken.

Wie bereits 2018 zeigte sich, dass alle Teilnehmer gut miteinander harmonieren. Sowohl den Gasttänzerinnen, als auch der Gruppe Just4Fun macht das inklusive Tanzen sehr viel Spaß. Für die Vorführung von zwei Tänzen beim bunten Abend der Lebenshilfe am 9.11.2019 erntete das Team „Just4Fun Inklusiv“ großen Beifall. Das Motto des Abends: Es ist normal, verschieden zu sein. Einer der Tänze „So am I“, auch ich bin anders. Das war der glanzvolle Höhepunkt und Abschluss des diesjährigen Projekts.

Darüber hinaus zielt der TSV Lippoldsweiler auf die Vernetzung der Beteiligten ab und durch die öffentlichen Auftritte auch auf die Aktivierung weiterer Interessenten und Unterstützer der Inklusion.

Die große Begeisterung der Teilnehmer im Training ebenso wie die Reaktionen des Publikums bei den Auftritten zeigen, dass diese Projekte die Ziele des TSV wiedergeben: Förderung der Gemeinschaft durch Inklusion und der Transport dieser positiven Botschaft an die Öffentlichkeit.



Foto: TSV Lippoldsweiler e.V.

**Bergwandern für die Seele****Sportverein:** Turn- und Sportverein Lustnau**Kontaktperson:** Sybille Hornberger**E-Mail:** siho55@gmx.de**Telefon:** 07071/6399300**Zielgruppe:** Menschen mit psychischen (und teilweise körperlichen) Beeinträchtigungen unterschiedlicher Art**TSV Lustnau 1888**  
**Abt. Rehasport**  
**Deutscher Alpenverein**  
**Sektion Reutlingen**

Zusammen mit Mitgliedern des DAV Reutlingen erlebten Sportler mit psychischen (und teilweise körperlichen) Beeinträchtigungen des TSV Lustnau eine ganz normale Hüttenwanderung. Anders als früher, als die Gruppe noch für sich selbst gewandert war, sind sie jetzt Teil der aktuell großen Wanderbewegung und keine extra betreute Gruppe. Normalität ist angesagt. Dazu gehörte auch, sich mit den noch unbekanntem Teilnehmern zu arrangieren, den Vergleich auszuhalten, Selbstbewusstsein zu entwickeln, auf engstem Raum mit fremden Leuten zu schlafen, viel Rücksicht zu nehmen, aber auch zu erfahren. Ganz andere „Leistungen“ als sonst waren erforderlich, die neben den körperlichen Leistungserfahrungen oft eine große Herausforderung sind. Das enge Miteinander ist nicht für jeden geeignet, zumal für Rehasportler, die meistens für sich alleine leben und wohnen. Aber für drei Tage ging es ganz gut.

Diese zweite inklusive Wanderung für die Seele war ein voller Erfolg, die Tage sehr erfüllend – mit vielen Gesprächen, Gelächter und viel Schweiß. Was für eine Leistung für Menschen, denen oft so wenig zugetraut wird. Die DAV'ler profitierten nach eigener Aussage von den unterschiedlichen Leistungsgruppen und von der Einbeziehung aller Teilnehmer in die Planung. Gelaufen wird je nach Anforderung auch mal in zwei verschiedenen Gruppen. Dieses Mal war die Überquerung des Gehrengrats für fünf Teilnehmer eine große Herausforderung. Das Steinerner Meer gleich danach forderte alle koordinativen und konzentrativen Fähigkeiten aufs Äußerste. Da kam hinterher neben Muskelkater auch ein gewisser Stolz auf.

Erwähnenswert ist die Tatsache, dass mit Frau Schuhmacher eine ganz normale Wanderleiterin des DAV dafür gewonnen werden konnte und sie auch zukünftige Touren leiten möchte.



Fotos: Turn- und Sportverein Lustnau e.V.



### **Inklusion im Tischtennis**

**Sportverein:** Turnverein Zuffenhausen (Abteilung Tischtennis)  
**Kontaktperson:** Walter Mauch  
**E-Mail:** waltermauch@arcor.de  
**Telefon:** 0711/875720  
**Zielgruppe:** Erwachsene Hobby-Tischtennis-Spieler\*innen mit und ohne Behinderung



Seit März 2017 spielen fünf geistig behinderte Sportler beim TV/TTC Zuffenhausen. Über den TREFFPUNKT – dem Freizeit- und Bildungsangebot des Caritasverbands für Stuttgart – wurden die Spieler von Doris Kretzschmar, die schon seit langem ein Inklusionsprojekt der Basketballabteilung des TV Zuffenhausen leitet, vermittelt.

Inzwischen spielen alle fünf in der 6. Herrenmannschaft in der Kreisklasse regelmäßig mit. Jeden Mittwoch wird intensiv trainiert. Eine Stunde Balleimer und Einzeltraining durch Trainer Siegfried Schweiß stehen dann auf dem Programm.

Die Erfolge können sich sehen lassen. Nach mehreren Einzelsiegen in der Kreisklasse über nicht behinderte Gegner waren die diesjährigen Stuttgarter Bezirksmeisterschaften ein Highlight: In der F-Klasse (Spieler bis 1100 TTR-Punkten) gewann Lothar Tuchel seine Vorrundengruppe und belegte am Ende den 5. Platz. Auch in den Punktspielen der Kreisklasse wird das inklusive Team (meist spielen zwei behinderte und nicht behinderte Sportler zusammen) immer stärker und unterlag öfter nur ganz knapp.

Die Fortschritte durch das wöchentliche Sondertraining sind unübersehbar. Nach dem Sondertraining stehen meist noch Einzel oder Doppel gegen nicht behinderte Spieler auf dem Programm.

Dem TV Zuffenhausen geht es aber nicht nur um Leistung. Seit die TREFFPUNKT-Sportler mittrainieren, konnte der gesamte Hobby-Bereich breiter aufgestellt werden. Neben (potentiellen) Leistungssportlern, konnten mit dem inklusiven Training nun auch vermehrt Wiedereinsteiger und Ersteinsteiger im Erwachsenenalter angesprochen und für den Verein gewonnen werden.



Foto: Torsten Streib / Cannstatter Zeitung



## Inklusion im Basketball

**Sportverein:** Turnverein Zuffenhausen (Abteilung Basketball)

**Kontaktperson:** Stavrula Hamalidu

**E-Mail:** gs@tv-89-zuffenhausen.de

**Telefon:** 0711/8402525

**Zielgruppe:** Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung



Im Jahr 2019 feierte die Basketballabteilung der TV 89 Zuffenhausen zehn Jahre „TREFFPUNKT 89er“. Das Unified-Team steht für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem TREFFPUNKT – dem Freizeit- und Bildungsangebot des Caritasverbands für Stuttgart e.V. – und der Basketballabteilung der TV 89 Zuffenhausen.

Nach dem Special Olympics Unified Sports®-Konzept besteht ein Unified-Team aus Menschen mit und ohne Behinderung. Gefeiert wurde das Zehnjährige mit einem großen Jubiläumsturnier. Zwölf Mannschaften kämpften und jubelten gemeinsam. Die TREFFPUNKT 89er gewannen Anerkennung und die Silbermedaille. Gerd Weimer, ehemaliger Beauftragter der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, würdigte die außerordentliche „Inklusions-Leistung“ beim „Geburtstagstorten-Anschnitt“. Er kenne im ganzen Ländle keinen vergleichbaren Verein, wo dies einfach als Selbstverständlichkeit gelebt wird. Unter dem Motto GEMEINSAM STARK waren das Turnier und der offizielle Teil eine rundum gelungene Geburtstagsfeier, die viele Helfer\*innen hatte und große Unterstützung erfuhr.

Ende Oktober 2019 besuchte das Team bei der „Special Olympics Portrait Projekt Vernissage“ in Stuttgart. Sportler\*innen mit Behinderung kamen zu Wort - unter anderem der Basketballer Ben Philipp aus dem Unified-Team des TV Zuffenhausen (auf dem Foto im Gespräch mit Simone Fischer, der Behinderten-Beauftragten der Stadt Stuttgart).

Das Team besuchte Ende November bis Anfang Dezember 2019 im Rahmen der Europäischen Basketballwochen von Special Olympics das internationale Turnier in München über vier Tage. Die Europäischen Basketballwochen sollen die große Basketballfamilie sensibilisieren und Sportvereine ermutigen, auch Menschen mit Behinderung zu integrieren und Möglichkeiten der Inklusion zu schaffen.





### **Klettern für Menschen mit und ohne Behinderung**

**Sportverein:** Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins

**Kontaktperson:** Hans Friz-Feil

**E-Mail:** [info@dav-tuebingen.de](mailto:info@dav-tuebingen.de)

**Telefon:** 07071/23451

**Zielgruppe:** Menschen mit Behinderung jeglichen Alters



Die „Kletterschlümpfe“ ist eine inklusive Gruppe innerhalb der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins (DAV). Das Kletterangebot steht für alle Menschen mit Behinderung offen. Das Alter, wie auch die Art und Weise der Behinderung spielen keine Rolle. Auch nicht behinderte Familienmitglieder und Freunde von behinderten Gruppenmitgliedern sind willkommen.

Dank neuer junger Mitglieder wird die Gruppe seit 2019 wöchentlich angeboten und auch der Betreuungsschlüssel konnte erhöht werden. Zunächst gibt es bei den „Kletterschlümpfen“ immer ein oder zwei Probestunden, in denen geschaut wird, was mit der speziellen Einschränkung im Klettersport möglich ist. Klettern kann sehr personalintensiv sein, wird dann aber auch von Erfolg belohnt.

Vor einiger Zeit kam ein Junge mit einer leichten geistigen und körperlichen Behinderung zu den „Kletterschlümpfen“, der zudem einen stark eingeschränkten Muskeltonus besaß. Zu Beginn war es schwierig zu vermitteln, dass er beim Klettern sein Körpergewicht auf die Beine bringen und dafür die entsprechenden Tritte nutzen muss. Als das Problem erkannt worden war, begleitete eine zweite Mitarbeiterin seine Füße, indem sie ebenfalls ins Seil eingebunden war. Der Junge kletterte so nach oben, während die Mitarbeiterin auf seine Technik und Gewichtsverlagerung achtete.

Die Ergebnisse waren faszinierend. Auf diese Art und Weise erlernte er mit der Zeit ganz nach seinen Möglichkeiten das Klettern. Auch im Verein sind die „Kletterschlümpfe“ keine Exoten mehr, sondern eine gern gesehene Gruppe, die selbstverständlich mit dabei ist.

Die Sektion verfügt noch über Kapazität für weitere Gruppenmitglieder. Insgesamt gesehen wächst die Gruppe und ist auf einem sehr guten Weg. Sie erfährt vom Verein, von der Kletterhalle und den Mitarbeiter\*innen viel Engagement und Unterstützung.



Foto: Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins (DAV)

### Inklusion in allen Bereichen

Sportverein: Friedrichshaller Sportverein

Kontaktperson: Jens Fischer

E-Mail: jens.fischer@fsv-sport.de

Telefon: 0176/21920310

Zielgruppe: Mitglieder mit Behinderung



In den letzten Jahren wurde beim Friedrichshaller Sportverein (FSV) sehr viel Wert auf die Einbeziehung der Mitglieder mit Behinderung in die Vereinsarbeit gelegt. Hierzu gehören die Aufnahme in den Vereinsrat und die aktive Mitbestimmung in die Abteilungsarbeit – d.h. Unterstützung bei der Organisation von Festen und anderen Vereinsaktivitäten.

Die sportlichen Angebote (Karate, gemischte Fußballmannschaft, DrumsAlive) bestehen weiter und werden stetig ausgebaut. Seit vielen Jahren findet der InklusionsCup im Stadt- & Landkreis Heilbronn statt. Der FSV ist von Beginn an Teilnehmer mit einer inklusiven Fußball-Mannschaft.

Mittlerweile ist der FSV auch Mitausrichter des Turniers und auch da mit gutem Beispiel mit einem eigenen Team dabei. Im Jahr 2018 konnten die Bürgermeister des Stadt- & Landkreises und der FSV krankheitsbedingt am Turniertag jeweils keine komplette Mannschaft stellen, sodass kurzerhand eine inklusive Mannschaft aus den Bürgermeistern und FSV gestellt wurde: Der „FSV Bürgermeister“. Trotz der Kurzfristigkeit in der Mannschaftszusammenstellung konnte ein guter 6. Platz bei zehn Mannschaften erspielt werden.



Foto: Friedrichshaller Sportverein 1898 e.V.



### ***FIT – Förderung, Inklusion, Training***

**Sportverein:** Sportverein Salamander Kornwestheim  
**Kontaktperson:** Natja Stockhause  
**E-Mail:** natja.stockhause@46plus.de  
**Telefon:** 07154/21680  
**Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche mit und ohne geistige Behinderung



Beim SV Salamander Kornwestheim trainieren Kinder und Jugendliche mit und ohne geistiger Behinderung gemeinsam und treten zusammen als Team im Wettbewerb an. Unter dem Slogan „FIT – Förderung, Inklusion, Training“ macht der Verein seine Sportler mit Behinderung sprichwörtlich fit.

Seit 2015 besteht diese inklusive Sportgruppe, die stetig anwächst und zu welcher inzwischen über 30 Sportler\*innen mit Down-Syndrom zwischen 8 und 24 Jahren einmal pro Woche ins Training kommen.

Ein Team aus sechs ehrenamtlichen Übungsleiter\*innen pro Trainingseinheit sorgt für ein abwechslungsreiches Sportangebot mit den Schwerpunkten Leichtathletik, Fußball und Handball. Der Verein bietet den Kids mit Down-Syndrom die Möglichkeit, an jenen Sportarten teilzunehmen, die sie genauso gerne ausüben wie ihre Altersgenossen ohne Behinderung. Der Spaß steht dabei ganz klar im Vordergrund.

Aber auch die Teilnahme an Wettkämpfen, Turnieren, Laufveranstaltungen und der Erwerb des Deutschen Sportabzeichens sind Anreize, denen die Kornwestheimer Sportler\*innen inzwischen mit großem Ehrgeiz begegnen.



Fotos: SV Salamander Kornwestheim



## TG Bewegungstreff und Fußball-Inklusionsgruppe

**Sportverein:** Turngemeinde Tuttingen

**Kontaktperson:** Claudia Hummel

**E-Mail:** [gst@tg-tuttlingen.de](mailto:gst@tg-tuttlingen.de)

**Telefon:** 07461/71504

**Zielgruppe:** Bewegungstreff: Menschen mit und ohne Behinderung jeglichen Alters; Fußball-Inklusionsgruppe: ab 15 Jahren



Beim Bewegungstreff in freier Natur „Tuttlingen bewegt sich – mach mit!“ der TG Tuttingen geht es um ein Bewegungskonzept für alle, die fit und beweglich werden oder bleiben möchten.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Es sollen Menschen egal welchen Alters oder Einschränkung, die Lust haben sich im Freien aktiv zu bewegen, angesprochen werden. Das Angebot ist kostenfrei.

Seit März 2019 gibt es bei der TG Tuttingen zudem eine inklusive Fußballgruppe. Aktuell werden acht bis zehn Jugendliche und Erwachsene ab 15 Jahren von lizenzierten Trainern angeleitet. Auch Menschen ohne Behinderung können daran teilnehmen - diese haben keinerlei Berührungängste und lernen mit den Schwächen und Stärken anderer umzugehen.

Durch diese Trainingsgruppe möchte die TG Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft integrieren und ihnen die Chance geben ganz normal Sport zu machen. Die Mannschaft möchte in Zukunft auch bei Turnieren oder Wettkämpfen gegen weitere Inklusionsmannschaften antreten.

Ziel ist es, allen Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Beeinträchtigung die Freude an Sport und Bewegung zu vermitteln und sie im Verein willkommen zu heißen, denn nur so wird Inklusion erlebbar.

Der Verein steht in Kooperation mit der Stadt Tuttingen und der Stiftung Liebenau, die regelmäßig über ein Kursheft und Aushänge in der Umgebung über die Inklusionsgruppe informieren. Inklusionsteams sind ein Paradebeispiel für eine sehr positive Vereinsentwicklung durch soziales Engagement. Das Training wird an die Teilnehmer angepasst, dabei gibt es keinen Leistungsdruck, denn es wird mit unbändiger Freude gemeinsam Fußball gespielt.





### **RAKETE I, RAKETE II, MiniRAKETE**

**Sportverein:** Turn- und Sportbund Ravensburg  
**Kontaktperson:** Andrea Beck  
**E-Mail:** andrea.beck@tsb-ravensburg.de  
**Telefon:** 0751/22247  
**Zielgruppe:** Zwei Gruppen im Alter 14-60 Jahre  
 Eine Gruppe im Alter 6-12 Jahre



Angefangen mit einer Gruppe „RAKETE I“ unter der Leitung von Raphael Firdich konnte der TSB Ravensburg innerhalb kurzer Zeit eine zweite Gruppe „RAKETE II“ unter der Leitung von Sybille Wursthorn eröffnen. Beide Gruppen sind offen für Menschen mit und ohne Behinderung.

Sportlich wird alles „mitgenommen“, was möglich ist. Leichtathletik im Stadion, Fußball, Handball, Federball, Tanzen usw. Die Trainer arbeiten mit allen möglichen Sportgeräten und sorgen so für große Abwechslung. Das Training ist eine große Freude für die Sportler. Nur zum Einstudieren von Tanzchoreographien holt man sich die Hilfe von Tanja Ade, STB-Stützpunktleiterin und Trainerin. Und wie es beim Tanzen die Regel ist: den Damen gefällt's und die Herren machen mit.

Mittlerweile werden die Jugend/Erwachsenen-Gruppen um eine Kindergruppe ergänzt, die „MiniRAKETE“. Sie wird ebenfalls von Sybille Wursthorn geleitet. Mit viel Spaß und Freude sind die Kinder dabei und auch hier gilt: es werden alle möglichen Sportarten ausprobiert.

Alle Gruppen sind ein vollständig integriertes Abteilungsangebot des TSB. Die Teilnehmer werden nach ein paar Schnupperstunden Vereinsmitglieder mit allen Rechten und Pflichten. Notwendige Begleitpersonen werden beitragsfreie Mitglieder.

Durch Aktivitäten wie die Teilnahme am inklusiven Wettbewerb auf den beiden letzten Landesturnfesten, Fußballturnieren, Staffelläufe beim Ravensburger Stadtlauf, Jahresabschlussfeiern, Tanzauftritte bei verschiedenen Veranstaltungen usw. ist ein unglaubliches Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden.



Fotos: TSB 1847 Ravensburg e.V.

**VerEINT im Sport bei der TSG 1846****Sportverein:** Turn- und Sportgemeinde Backnang**Kontaktperson:** Claudia Krimmer**E-Mail:** claudia.krimmer@tsg-backnang.de**Telefon:** 07191/86187**Zielgruppe:** Menschen, denen der Zugang zum Sport fehlt und die eher am Rand der Gesellschaft leben

Inklusion beschäftigt die TSG Backnang schon seit 2014. Mit der Teilnahme einer Inklusionsgruppe beim Inspirationswettbewerb im Rahmen des Landesturnfestes in Ulm wurde der Grundstein für das Engagement des Vereins gelegt. Mehrere Projekte entstanden im Laufe der Zeit, wie z.B. der „bewegte Stadtspaziergang für demenziell erkrankte Menschen“, Funktionelle Gymnastik inklusiv, Fünf Esslinger inklusiv, inklusives Sportabzeichen und vieles mehr. Weitere Projekte sind in Planung. Die TSG plant auf dem vereinseigenen Gelände einen inklusiven Kinderspielplatz, außerdem den Krafraum der Mörikehalle mit neuen Gerätschaften einzurichten, um dort ein inklusives Krafttraining anzubieten. In einem weiteren Projekt möchte der Verein versuchen, psychisch kranke Menschen durch angeleitete Sportangebote die Wartezeit auf einen Therapieplatz zu verkürzen, um diesen Zielgruppen den Weg zu sportlichen Angeboten zu erleichtern. All diese Teilprojekte sind dem großen Projekt VerEINT im Sport bei der TSG untergeordnet.

Die TSG hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihr vielfältiges Angebot allen Menschen zugänglich zu machen. Dabei geht es erst mal nicht um die Generierung neuer Mitglieder, sondern vielmehr um die Gesunderhaltung der Menschen. Die TSG sieht dies als ihren sozialen Auftrag.

Über die Dachverbände wurde der Verein auf das Thema Inklusion aufmerksam. Wie wichtig Sport für eben diese Zielgruppe ist, muss nicht weiter erklärt werden. Dennoch war es für den Verein eine Herausforderung, sich dieses Themas anzunehmen. Mit viel Engagement wurde über die letzten drei Jahre einiges auf den Weg gebracht. Dabei vernetzt sich die TSG Backnang vielfältig: Bei seinen Projekten arbeitet der Verein mit Sportkreis, Turngau, Kreisjugendring, Stadt Backnang, Paulinenpflege Winnenden/Backnanger Werkstätten und der Lebenshilfe Rems-Murr zusammen. Ihre Angebote bewirbt die TSG über Social Media wie Facebook, über die Homepage und zusätzlich über Printprodukte wie dem TSG Sportprogramm und Flyer für Einzelmaßnahmen. Auch die Zusammenarbeit mit den regionalen Redaktionen wird gepflegt.





### **Inklusive Sportgruppen der TSG Reutlingen**

**Sportverein:** Turn- und Sportgesellschaft Reutlingen  
(Abteilung Inklusiv)

**Kontaktperson:** Albrecht Tappe

**E-Mail:** inklusiv@tsg-reutlingen.de

**Telefon:** 07121/334260

**Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche und Erwachsene ohne Behinderung, mit Bewegungs- und Verhaltensauffälligkeiten oder geistiger Behinderung



Für Kinder mit Behinderung sind die inklusiven Psychomotorikgruppen von ganz besonderer Bedeutung. Wie fast alle Gleichaltrigen können sie an einem Regelsportangebot des Vereins teilnehmen, obwohl sie häufig selber spüren, dass sie den Anforderungen im Sportunterricht oder im Fußballtraining usw. nicht gewachsen sind. Im Kindesalter gibt es keine Vorbehalte von Kindern ohne Defizite gegenüber ihren Mitsportlern. Dies führt die TSG u.a. auf den fehlenden Leistungsgedanken, als auch die spielerische und themenbezogene Herangehensweise zurück.

Durch die Tischtenniskooperation mit dem TTC Reutlingen und der damit verbundenen Teilnahme von Sportlern mit geistiger Behinderung im regulären Spielbetrieb hat die TSG einen außerordentlich wichtigen Schritt in Richtung „Normalität“ unternommen. Die bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv. Die Sportler mit Behinderung sind stolz im Trikot eines Tischtennisvereins regelmäßig gegen Sportler ohne Behinderung antreten zu dürfen und die gegnerischen Teams sind begeistert über die Freude, aber auch Leistungsfähigkeit der Sportler. Wenngleich die Sportler mit Behinderung in aller Regel verlieren, finden die Spiele auf Augenhöhe statt und die ersten Spielgewinne können verzeichnet werden. Nicht selten trainieren die Gegner während der Spielpausen mit den Sportlern der TSG.

Die Leichtathleten mit und ohne Behinderung trainieren gemeinsam im Stadion. Zwei besonders begabte Sportler mit geistiger Behinderung haben den Sprung in die „normale“ Trainingsgruppe bereits geschafft und sind in einem Staffel-Wettkampf gemeinsam angetreten. Weitere Sportler werden auf diesen Schritt vorbereitet, allerdings bedarf dies vieler Jahre, um Enttäuschungen beim Wechsel auszuschließen. Das Miteinander ist wirklich ein Erfolgsmodell- und das unabhängig von der Sportart: Psychomotorik, Tischtennis und Leichtathletik sind nur ein paar Beispiele des inklusiven Sportangebots der TSG Reutlingen.



Fotos: TSG Reutlingen Abt. Inklusiv

**Fußball für ALLE – inklusives Fußballtraining**

Sportverein: Turnverein Nellingen / Fußballclub Esslingen

Kontaktperson: Tobias Schramek

E-Mail: tobias.schramek@turnverein-nellingen.de

Telefon: 0711/340153115

Zielgruppe: Hobbyfußballer\*innen ab ca. 12 Jahren mit und ohne Behinderung

Turnverein  
Nellingen  
1893 e.V.

In Kooperation mit dem FC Esslingen führt der TV Nellingen seit 2018 ein inklusives Fußballtraining durch. Die Ausrichtung geht aktuell klar in Richtung Freizeit- und Breitensport, mittel- bzw. langfristiges Ziel ist es aber auf regionaler Ebene einen regelmäßigen Spiel- und Turnierbetrieb zu schaffen.

Zunächst hatte man mit einer Trainingseinheit pro Monat begonnen, konnte dies aber jetzt auf ein 14-tägiges Training ausbauen. Im Sommer 2019 nahm die Mannschaft dazu noch an zwei inklusiven Turnieren teil.

Unterstützt wird das Training durch Spieler und Verantwortliche der beiden Fußballabteilungen der Vereine: Der TV Nellingen stellt die Übungsleiter und Trainingsstätte zur Verfügung. Von beiden Vereinen kommen auch regelmäßig Spieler der aktiven Mannschaften dazu, um am Training teilzunehmen.

Das Teilnehmerfeld generiert sich in erster Linie aus einem festen Stamm aus Sportlern, die über Kontakte zu Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in der näheren Umgebung gewonnen werden konnten.



Fotos: Turnverein Nellingen e.V. / FC Esslingen



#### 4. Schwimmfest „Wir schwimmen gemeinsam“

**Sportverein:** Turnverein Nellingen  
**Kontaktperson:** Mathias Hinkelmann  
**E-Mail:** al-schwimmen@turnverein-nellingen.de  
**Telefon:** 0177/3009462  
**Zielgruppe:** Schwimmsporttreibende Vereine sowie Einrichtungen der Behindertenhilfe und SBBZs



Das Nellingener Hallenbad hat sich am Tag der Deutschen Einheit zu einem Treffpunkt schwimmsportbegeisterter Menschen aus ganz Deutschland etabliert, die unter dem Motto „Wir schwimmen gemeinsam“ in offenen Wettkampfformaten Spaß am leistungsorientierten Schwimmen haben.

Der TV Nellingen legt als Ausrichter und Veranstalter großen Wert darauf, dass die Rahmenbedingungen mit dem Niveau klassischer Schwimmwettkämpfe mithalten können: Menschen mit und ohne Behinderung können gemeinsam antreten und gewertet werden, indem die erbrachten Leistungen und nicht allein die erreichten Zeiten gewürdigt werden. Die weltrekordbezogene Wertung sorgt auch bei den Finalläufen dafür, dass die Leistung und nicht die Zeit als Maßstab angelegt werden. Dies macht die als Verfolgungsrennen angelegten Finalläufe zu einem ganz besonderen Ereignis, so dass auch hier Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam auf dem Podest standen und die Sachpreise entgegennehmen konnten.

Die Resonanz auf die Veranstaltung ist stets groß. Besonders hervorzuheben sind die vielen positiven Rückmeldungen von Aktiven, Eltern und Vereinsvertretern für das gelungene Miteinander von behinderten und nicht behinderten Schwimmern. Dabei wird häufig betont, dass es gerade für die nicht behinderten Kinder und Jugendlichen ein sehr eindrückliches und prägendes Erlebnis ist, gemeinsam mit Menschen mit Behinderung einen Wettkampf zu bestreiten und zu erleben, welche Leistungen möglich sind. Die besondere Atmosphäre des Wettkampfs wird immer wieder betont. Teil dieser Atmosphäre ist auch, dass das Schwimmfest Menschen aller Altersgruppen anspricht und Menschen im Alter von 6 bis über 70 Jahre antreten.

Das Schwimmfest „Wir schwimmen gemeinsam“ gilt weithin als ein gelungenes und beispielgebendes Sportfest für Menschen mit und ohne Behinderung, das den Gedanken der Inklusion konkret umsetzt und erlebbar macht.

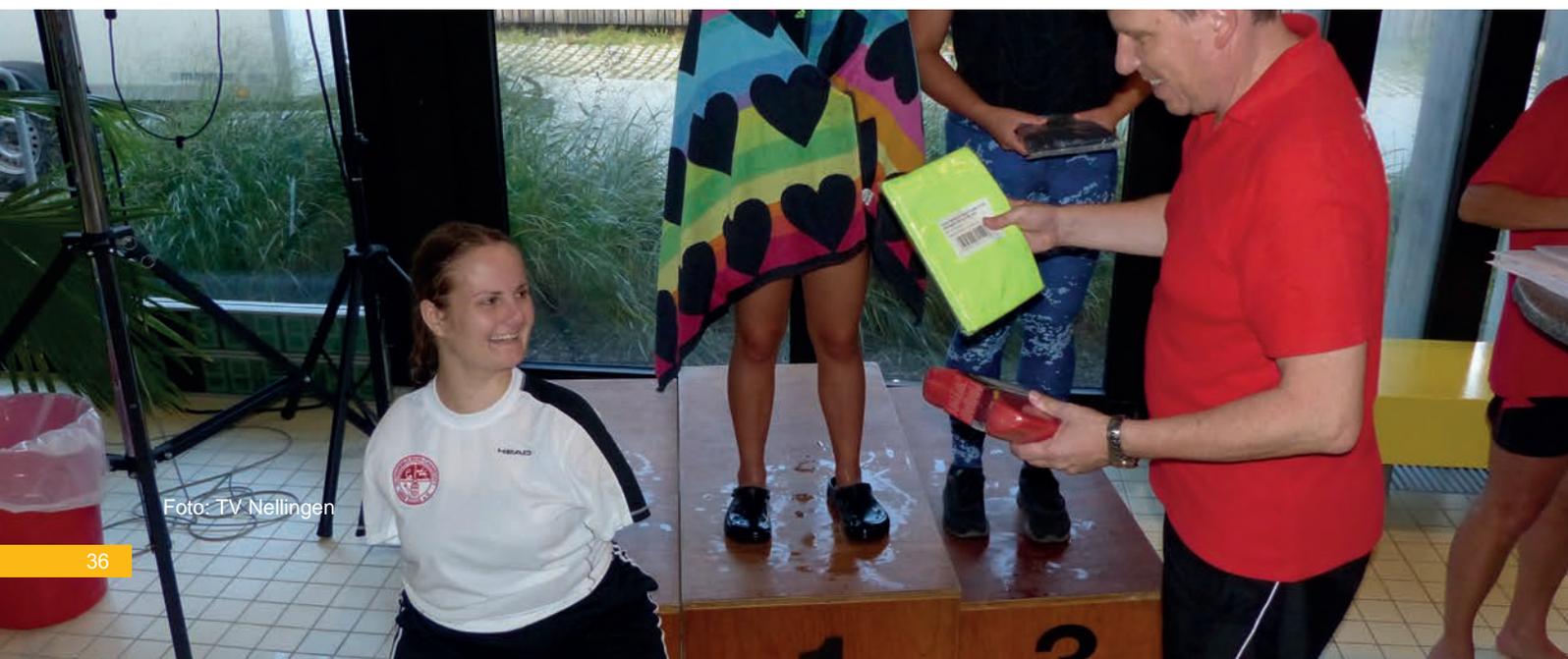


Foto: TV Nellingen



### Inklusiver Sportabzeichen-Tag

**Sportverein:** Sportkreis Rottweil

**Kontaktperson:** Dirk Theis

**E-Mail:** dirk@theis-rw.de

**Telefon:** 0151/63321848

**Zielgruppe:** Menschen mit und ohne Behinderung; Sportvereine im Sportkreis Rottweil



Bei dem vom Sportkreis Rottweil und der Aktionsgemeinschaft GIEB geplanten und durchgeführten Sportfest konnten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben und das Deutsche Sportabzeichen ablegen: Insgesamt stellten sich 50 Sportler\*innen – davon 35 mit Handicap – dieser Herausforderung.

Mit diesem Projekt sollten Sportvereine aus dem Sportkreis mit dem Thema Inklusion im und durch Sport vertraut gemacht und Kontakte zu verschiedenen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung hergestellt werden. Im Vorfeld bestand die Möglichkeit in örtlichen Sportvereinen für die Abnahme des deutschen Sportabzeichens zu trainieren – so konnte eine konkrete und niederschwellige Möglichkeit zur Inklusion im eigenen Sportverein aufgezeigt werden.

Das Sportfest fand am 30. Juni 2019 in Schramberg-Sulgen statt und war ein erster wichtiger Schritt zur Erreichung der vom Sportkreis und der Aktionsgemeinschaft GIEB gemeinsam gesteckten Ziele:

- Sportvereine bieten ganz selbstverständlich die Möglichkeit, dass Menschen mit Behinderung an ihrem Trainingsbetrieb teilnehmen und sich für das Deutsche Sportabzeichen vorbereiten können.
- Es werden Fahrdienste und/oder Assistenzmöglichkeiten angeboten.
- Übungsleiter werden geschult, um den Anforderungen eines inklusiven Sportangebotes gerecht zu werden
- Zugänge zu Sportvereinen sind barrierefrei möglich.
- Menschen mit Behinderung, die selbständig oder in einer betreuten Wohnform in einer Gemeinde leben, werden motiviert, einerseits ihre körperliche Fitness zu verbessern und andererseits Teil des Vereinslebens und somit auch des Gemeindelebens zu werden.
- Menschen in den Gemeinden erhalten die Möglichkeit, sich im Rahmen gemeinsamer sportlicher Aktivitäten besser kennenzulernen und somit werden Berührungsängste und Barrieren in den Köpfen abgebaut.



Fotos: Sportkreis Rottweil e.V.



### **GemeinschaftsErlebnis Sport**

*Sportverein:* Sportkreis Stuttgart

*Kontaktperson:* Fabian Schönleber

*E-Mail:* [fabian.schoenleber@gemeinschaftserlebnis-sport.de](mailto:fabian.schoenleber@gemeinschaftserlebnis-sport.de)

*Telefon:* 0711/28077655

*Zielgruppe:* Kinder & Jugendliche bis 27 Jahre im Stadtgebiet Stuttgart



GEMEINSCHAFTS ERLEBNIS SPORT

Das GemeinschaftsErlebnis Sport bietet wöchentlich verschiedene inklusive Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche im gesamten Stadtgebiet Stuttgarts an. Der Großteil dieser Angebote ist nachhaltig angelegt und findet seit vielen Jahren kontinuierlich statt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei nicht auf dem Erlernen sportlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten. Vielmehr geht es um die Vermittlung sozialer Kompetenzen, gegenseitigem Verständnis und den Umgang mit Differenz und Vielfalt durch Spaß an Sport und Spiel. Ein Großteil dieser Angebote wird wöchentlich von den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des GES angeboten. In Kooperation mit Schulen jeglicher Art (Grundschulen, Gemeinschaftsschulen, Werkrealschulen, Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, Berufswerkstätten) werden Begegnungsanlässe geschaffen, in denen heterogene Gruppen gemeinsam Sport treiben und spielen können. Unter Anleitung pädagogischer Fachkräfte werden neue Spiele und Sportarten ausprobiert und erlernt und gleichzeitig Bekanntes so angepasst, dass alle Leistungsniveaus daran partizipieren können.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Ermöglichen von Erfolgserlebnissen für die Teilnehmenden, was eine differenzierte, flexible und individuelle Betreuung durch die Mitarbeiter\*innen des GES voraussetzt. Durch den stetigen Anstieg inklusiv beschulter Schüler\*innen steigt die Anzahl dieser Angebote kontinuierlich an.

Ergänzend finden spezielle Angebote statt, die durch Honorarkräfte durchgeführt werden: In Stuttgart-Möhringen bietet das GES seit vielen Jahren eine inklusive Rollstuhlbasketball-AG an. Daran teilnehmen Schüler\*innen der Margarete-Steiff-Schule (MSS), an den Kindern und Jugendliche mit körperlicher Behinderung beschult werden, und Schüler\*innen der benachbarten Freien Evangelischen Schule.

Seit 2019 findet am Michael-Bauer-Werkhof zudem ein weiteres neues Angebot statt, das sich an Menschen mit Förderbedarf richtet, die bereits eine Schule besucht haben und dort auf eine Ausbildung vorbereitet werden. Alle Angebote des GES laufen immer für mindestens ein Schuljahr, wobei eine langfristige Planung und Durchführung stets angestrebt und in der Praxis seit vielen Jahren auch so durchgeführt wird.



Foto: Sportkreis Stuttgart e.V.



## Golfen für Menschen mit Behinderung

**Sportverein:** Baden-Württembergischer Golfverband

**Kontaktperson:** Constanze Tochtermann

**E-Mail:** [tochtermann@bwgv.de](mailto:tochtermann@bwgv.de)

**Telefon:** 07157/535812

**Zielgruppe:** Menschen mit Behinderung und Mitarbeiter\*innen der Lebenshilfe Zollernalb



Der Baden-Württembergische Golfverband (BWGV) ist die Dachorganisation von 101 Golfanlagen in Baden-Württemberg. Zusammen mit der Lebenshilfe Zollernalb wurde 2019 das Projekt Golf & Inklusion entwickelt. Auftaktveranstaltung war ein Golf-Einführungskurs im Golfclub Sigmaringen für Menschen mit Behinderung.

Der Head-Pro des Golfclubs, Ian Peek, war für die inhaltliche Gestaltung des dreistündigen Kurses verantwortlich. Insgesamt nahmen 15 Mitarbeiter der Lebenshilfe teil. Peek führte die Teilnehmer methodisch vom einfachen Rollen des Balles mit dem Putter zum komplexen Golfschwung. Die Anwendung des Gelernten beim Spiel auf dem Platz war der abschließende Höhepunkt. Neben der motorischen Zielsetzung waren das Miteinander bei verschiedenen Spielformen und die Vermittlung von Spaß an der neuen Bewegung die wichtigsten Ziele. Die Siegerehrung und ein gemeinsames Mittagessen im Anschluss an den Kurs rundeten den unterhaltsamen Golftag ab.

Das neue Angebot richtet sich an die Mitgliederklubs des BWGV. Der Baden-Württembergische Golfverband stellt in Form eines Handouts sowie eines Lehrvideos geeignete Lehrmittel und Anschauungsmaterial für die Gestaltung eines speziellen Kurses für Menschen mit Behinderung zur Verfügung.

Weitergehendes Ziel ist es, nachhaltig vor Ort auf den Golfanlagen geeignete Kurse für Menschen mit Behinderung durchzuführen und darüber hinaus auch Angebote für das gemeinsame Spiel von Golfer\*innen mit und ohne Behinderung zu entwickeln.





### Trainer-Assistenten Ausbildung

**Sportverein:** Handballverband Württemberg  
**Kontaktperson:** Lisa Mühleisen  
**E-Mail:** muehleisen@hvw-online.org  
**Telefon:** 0711/28077518  
**Zielgruppe:** Handballaffine Menschen mit geistiger Behinderung



Vom 21. bis 23. Februar 2020 fand an der Sportschule in Ruit der erste Teil der Trainer-Assistenten-Ausbildung des Handballverband Württemberg in Kooperation mit Special Olympics Deutschland (SOD) statt. Elf Menschen mit geistiger Behinderung sind zu Trainer-Assistenten ausgebildet worden, die nun in wohnortnahen Handballabteilungen integriert werden und den verantwortlichen Coach im Trainings- und Spielbetrieb unterstützen sollen.

Durch Bewegungsspiele zum Kennenlernen erhielten die angehenden Trainer-Assistenten gleich zu Beginn der Ausbildung einen groben Überblick über ihre möglichen zukünftigen Aufgaben und konnten bereits am ersten Tag durch Best-Practice-Fälle erfahren, was einen guten Assistenten ausmacht und welche Rolle er in der Trainingseinheit einnehmen kann. Am zweiten Tag fanden sowohl Theorie- als auch Praxiseinheiten statt.

Zunächst ging es um die Kennzeichen einer optimalen Zusammenarbeit zwischen Trainer bzw. Mannschaft und Trainer-Assistent. Zudem arbeiteten die Teilnehmer\*innen in Kleingruppen Teile von Übungseinheiten aus. Anschließend hatten alle die Möglichkeit, einen Teil der Trainingsstunde in der Halle durchzuführen. Die übrigen Teilnehmer fungierten dabei als Demogruppe und konnten erfahren, wie es ist, von einem Trainer-Assistenten angeleitet zu werden, und welche Eigenschaften hierfür wichtig sind. Abends ging es noch in die Sporthalle zum Drittligaspiel der Schwaben Hornets. In der Halle hatten die zukünftigen Assistenten die Aufgabe, die Trainer der beiden Mannschaften zu beobachten und deren Verhalten zu analysieren. Der erste Teil der Ausbildung endete am Sonntag mit einer theoretischen Einheit zum Thema Fairplay, bevor den Teilnehmern Urkunden und Trainingsutensilien überreicht wurden.

Vom 9. bis zum 11. Oktober 2020 ist der zweite Teil der Ausbildungsreihe geplant. Dann stehen der Erfahrungsaustausch unter den Trainer-Assistenten sowie neue praxistaugliche Inhalte im Fokus. Die Trainer-Assistenten-Ausbildung wurde vom Württembergischen Landessportbund im Rahmen des Förderprogramms „Inklusion im und durch Sport“, sowie durch „Aktion Mensch“ und den Freundeskreis des Deutschen Handballs unterstützt.



Fotograf Pressefoto Baumann



## Inklusion im und durch Kanusport

**Sportverein:** Kanu-Verband Baden-Württemberg

**Kontaktperson:** Doris Kretzschmar

**E-Mail:** behindertensport@kanu-bw.de

**Telefon:** 0711/95454451

**Zielgruppe:** Trainer\*innen C/B Kanu Freizeitsport und Leistungssport, Interessierte aus den Kanu-Vereinen

Der Kanusport eignet sich hervorragend für die Inklusion von Sportlerinnen und Sportlern mit Behinderung. Mit entsprechenden Ausbildungsmodulen für Trainer\*innen und Mitarbeiter\*innen möchte der Kanu-Verband Baden-Württemberg Kanuvereine ermutigen, sich diesem Thema anzunehmen.

Gemeinsam mit der Behinderteneinrichtung TREFFPUNKT vom Caritasverband für Stuttgart und der Kanu-Gesellschaft Stuttgart konzipierte der Kanu-Verband Baden-Württemberg eine Trainer-Fortbildung zum Thema „Inklusion im und durch Kanusport“. Die Fortbildung richtete sich an Trainer C und B sowie Mitarbeiter\*innen in Kanuvereinen.

Insgesamt zwölf Trainer\*innen von Vereinen aus Baden und Württemberg nahmen an der bundesweit ausgeschrieben Fortbildung teil.

Neben Theorieeinheiten zu wichtigen Themen wie Arten von Behinderungen, Umgang mit heterogenen Gruppen und Unterstützungsleistungen für Sportvereine stand bei diesem Lehrgang vor allem die Praxis im Vordergrund. Die Teilnehmer verbrachten viel Zeit auf dem Wasser und erlebten dabei den ein oder anderen Perspektivwechsel. Abgerundet wurde die Fortbildung durch das Mitwirken von Kanuten und Kanutinnen der Kanugesellschaft Stuttgart, die mit ihrer langjährigen Erfahrung spannende Einblicke und wertvolle Tipps zum inklusiven Paddeln gaben.

Der Kanuverband Baden-Württemberg plant diese Fortbildung jährlich stattfinden zu lassen.





### **Fortbildung Inklusion im Schwimmen**

**Sportverein:** Schwimmverband Württemberg  
**Kontaktperson:** Christina Kaiser, Mathias Hinkelmann  
**E-Mail:** info@svw-online.de  
**Telefon:** 0711/28077400  
**Zielgruppe:** Lizenzierte Trainer\*innen sowie Vereinsverantwortliche und Interessierte, die ihre Angebote für Menschen mit Behinderung öffnen möchten



Der Schwimmverband Württemberg (SVW) bietet als Dachorganisation für rund 200 schwimmsporttreibende Vereine Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten. In Kooperation mit dem Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband (WBRS) sowie dem WLSB konzipierte der SVW eine Fortbildung mit dem Thema „Inklusion im Schwimmen – Training für Schwimmer\*innen mit Behinderung“. Die Fortbildung richtete sich an Trainer\*innen aus Schwimmvereinen, Vereinsverantwortliche sowie Interessierte, die ihre Schwimmangebote für Menschen mit Behinderung öffnen möchten oder die eine Trainingsgruppe übernehmen möchten. Das Angebot richtete sich aber auch an Studenten von Hochschulen sowie sonderpädagogischen Ausbildungseinrichtungen oder Lehrkräfte. Diese Gruppenzusammensetzung mit Personen aus den unterschiedlichen Bereichen ermöglichte eine vielfältige Auseinandersetzung mit dem Thema.

Neben der Vorstellung der Sportstrukturen in Baden-Württemberg und Unterstützungsmöglichkeiten von Seiten des WLSB ging es um die Sensibilisierung hinsichtlich der Begrifflichkeit Inklusion. Im Anschluss folgte die aktive Auseinandersetzung mit Trainingsmöglichkeiten/-übungen für Schwimmer\*innen mit verschiedenen Behinderungen. Weitere Themen waren das Wettkampfwesen und die damit einhergehende Klassifizierung, ganz praktische Dinge wie die ersten Schritte im Verein hin zu einer inklusiven Gruppe sowie die inklusive Wettkampfgestaltung. Das inklusive Schwimmfest, das ebenfalls im Rahmen der Fortbildung thematisiert worden war, ist ein festes und beliebtes Veranstaltungsformat, durch dessen Weiterentwicklung innerhalb des Verbandes sowie auch auf Bundesebene eine hohe Nachhaltigkeit entsteht.

Die eigens erstellten kurzen Lehrvideos zu verschiedenen Behinderungsformen sowie Praxiseinheiten im Schwimmbad mit Erfahrungsmöglichkeiten boten ein abwechslungsreiches Programm für alle.



Fotograf:Hinkelmann



### Inklusion im WBRS

**Sportverein:** Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband

**Kontaktperson:** Barbara List

**E-Mail:** b.list@wbbs-online.net

**Telefon:** 0711/28077625

**Zielgruppe:** Personen aller Altersklassen mit und ohne Behinderung



Menschen mit und ohne Behinderung leben in einem Umfeld von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt – So lautet die Vision des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbands (WBRS). Alle haben dabei faire Chancen und Teilhabemöglichkeiten, ihr Potenzial zu entfalten und einzubringen.

Mit Blick auf die UN-Behindertenrechtskonvention will der WBRS ein Umdenken in der Gesellschaft erwirken. Als zentrale Aufgabe sieht und fokussiert der Verband das Miteinander im Sport sowie eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabemöglichkeit aller Sportler\*innen. Dies erreicht der WBRS, indem Möglichkeiten der Begegnung auf Augenhöhe zwischen Menschen mit und ohne Behinderung geschaffen werden. Über Perspektivwechsel und Mitmach-Angebote, offenen Angeboten wie dem Tag der Vielfalt auf der Bundesgartenschau Heilbronn und dem inklusiven Sport- und Spielfest gibt es vielfältigen Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeiten, sich im inklusiven Wettkampf zu messen. So z.B. am Inklusion-Jugend sportfest im Rahmen der Süddeutschen Para-Leichtathletik-Meisterschaften.

Über eine Kooperation mit dem Württembergischen Schwimmverband werden (angehende) Schwimmtrainer für das Thema Inklusion sensibilisiert. Die WBRS-Fachwarte geben bei der C-Trainer-Ausbildung einen Input zum Thema Para-Schwimmen und Tipps zum Umgang mit inklusiven Gruppen.

Über die Kooperation mit dem Verein Behinderte helfen Nichtbehinderten und über das Projekt HANDICAP MACHT SCHULE erreicht der WBRS Kinder und Jugendliche über Schulen und baut Berührungsgänge ab. Erfahrene Trainer besuchen Schulklassen ab der vierten Klasse und bringen den Schüler\*innen den Behindertensport aktiv näher. In den Sportarten Rollstuhlbasketball und Blindenfußball können die Schüler\*innen Erfahrungen sammeln, wie es ist mit einer Einschränkung Sport zu treiben.





### PROJEKT FÜR INKLUSIVE FUSSBALL-FÖRDERUNG

**Sportverein:** Württembergischer Fußballverband  
**Kontaktperson:** Oliver Deutscher  
**E-Mail:** o.deutscher@wuertftv.de  
**Telefon:** 0711/2276443  
**Zielgruppe:** Fußballer\*innen mit mentaler Beeinträchtigung



Fußballbegeisterten Menschen mit Handicap ein regelmäßiges Spielen zu ermöglichen ist ein Ziel des VfBfairplay-Projekts PFIFF (Projekt für inklusive Fußball-Förderung), welches im Oktober 2017 vom VfB Stuttgart in Kooperation mit dem Württembergischen Fußballverband (wfv) gestartet wurde.

Sehr viele Menschen mit Beeinträchtigung möchten gerne Fußball spielen, können dies aber oft aufgrund vorhandener Barrieren nicht. Das Projekt ist angetreten, um von Stuttgart aus ein flächendeckendes Fußballnetzwerk in Baden-Württemberg zu schaffen: Sportler\*innen sollen einen leichteren Zugang in ortsnahe Vereine finden und auf diesem Weg unterstützt werden. Zudem liegt ein Fokus auf der Trainer\*innen-Aus-/Fortbildung, weil ein inklusives Training eine besondere Herausforderung darstellt. Im PFIFF sind u.a. die Baden-Württembergischen Fußballverbände, der WLSB, der wbrs, mehrere Vereine sowie Förderer und Partner engagiert.

**STÜTZPUNKTTRAINING:** Der Gedanke der Inklusion prägt die Stützpunkttrainings. Um möglichst vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein strukturiertes inklusives Training anbieten zu können, wurden bisher an den folgenden sieben Standorten Stützpunkte initiiert: Stuttgart, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Opfingen, Ulm, Ellwangen. In Stuttgart wird außerhalb der Ferien wöchentlich trainiert, an anderen Standorten vier bis sechs Mal im Jahr.

**LANDESAUSWAHL DER FUSSBALLER MIT MENTALER BEEINTRÄCHTIGUNG:** Die PFIFF-Stützpunkte dienen auch dazu, talentierte Spieler aus ganz Baden-Württemberg zu finden und dann in der Landesauswahl weiter zu fördern. Hierzu finden unter der Leitung von Trainer Fritz Quien pro Jahr mehrere Lehrgänge an Sportschulen des Landes statt.

**INKLUSION IN DIE VEREINE:** Menschen mit Beeinträchtigung können eine Bereicherung für Sportvereine sein. Eines der PFIFF-Ziele ist daher die Inklusion fußballspielender Menschen mit Behinderung in ortsnahe Vereine. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Inklusion sind Vereine, die sich öffnen und eine inklusive Willkommenskultur vorleben.



Foto: Württembergischer Fußballverband e.V.



### Inklusion als strukturelle Maßnahme

**Sportverein:** Schwäbischer Turnerbund  
**Kontaktperson:** Hans-Jürgen Künneth  
**E-Mail:** kuenneth@stb.de  
**Telefon:** 0711/28077250  
**Zielgruppe:** Funktionsträger\*innen, Trainer\*innen und Übungsleiter\*innen



Inklusion wird beim Schwäbischen Turnerbund (STB) im Bereich Verbandsentwicklung über alle Altersklassen und Turnsportarten hinweg als Querschnittsaufgabe gebündelt. Dabei lautet die Zielsetzung des Verbands: INSPIRATION zur Normalität. Der Slogan spiegelt die feste Überzeugung wider, dass Menschen mit Behinderung das Vereinsleben bereichern.

Die Querschnittsaufgabe Inklusion wird über verschiedene Bildungsangebote, Maßnahmen und Projekte innerhalb der STB-Sportarten aufgegriffen und vertieft. Teilweise werden diese gemeinsam mit Partnern wie Special Olympics Baden-Württemberg, württembergischer und badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband (WBR& BBS) oder dem Badischen Turner-Bund umgesetzt.

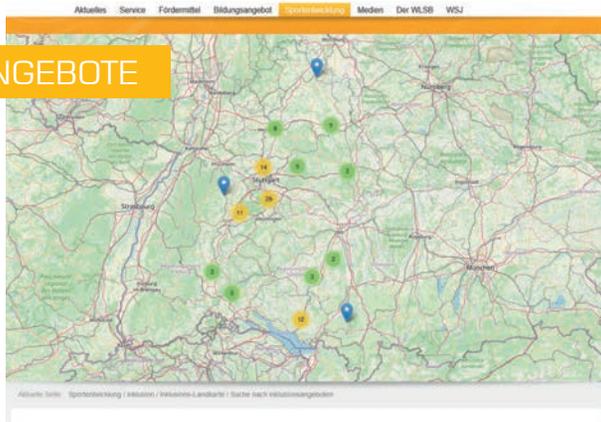
So wird beispielsweise das Landeskinderturnfest unter Einbindung des Spiel- und Sportfestes der WBR&BBS-Jugend mit diversen Mitmachangeboten wie Jump & Fun, Turnen im Dunkeln oder den paralympischen Sportarten Boccia und Rollstuhl-Basketball zu einem inklusiven Event. Auch bei internationalen Wettkämpfen ist die Kinder-Bewegungswelt offen für Kinder mit Handicap. Der STB bietet im Rahmen seines Sportkongresses Workshops zum Thema Inklusion an. Mithilfe von Sensibilisierungsmaßnahmen und Qualifizierungsangeboten sowie durch Vorstellen von Good-Practice-Beispielen soll Vereinen die inklusive Arbeit näher gebracht werden.

Im Projekt „Regionalliga Inklusion“ kümmert sich ein Inklusionscoach um die Verbreitung der ortsnahen Teilhabe von Kindern mit Behinderung in den Vereinskinderturnangeboten. Unter „INSPIRATION – Sportler gemeinsam mit und ohne Handicap im Team“ bündelt der STB ein Vereinsentwicklungsprojekt, das Vereine motiviert und begleitet im Breiten- und Freizeitsport inklusive Sportgruppen anzubieten.

Entsprechend seines Mottos möchte der STB mit „Inspiration zur Normalität“ motivieren und eine Willkommenskultur für Menschen mit Behinderung innerhalb seiner Strukturen schaffen.



Fotos: Schwäbischer Turnerbund e.V.



### Abfrage Angebote für die Landkarte inklusiver Sportangebote

Haben Sie auch ein Angebot, welches Sie auf der Landkarte inklusiver Sportangebote veröffentlichen möchten? Dann freuen wir uns, wenn Sie uns helfen, diese zu befüllen.

Bitte schicken Sie die den ausgefüllten und unterschiedenen Fragebogen an [Ines.Rathfelder@wlsb.de](mailto:Ines.Rathfelder@wlsb.de) oder per Fax an 0711/28077-109.

<b>Name Mitgliedsorganisation:</b>		
<b>Mitgliedsnummer:</b>		
<b>Website der Mitgliedsorganisation:</b>		
<b>Adresse der Mitgliedsorganisation (Sportstätte; alternativ Geschäftsstelle)</b>		
Adresszusatz:		Straße:
PLZ/Ort:		
<b>Bezeichnung inklusives Angebot</b>		
1		
2		
3		
4		
<b>Ansprechperson:</b>		
<b>E-Mail-Adresse Ansprechpartner:</b>		
<b>Telefonnummer Ansprechpartner:</b>		

### Einverständniserklärung

Mit Hilfe der Antworten dieser Abfrage möchten wir anderen Mitgliedsorganisationen Best-Practice-Beispiele aufzeigen sowie Interessierten geeignete inklusive Sportangebote vermitteln. Sind Sie in diesem Zusammenhang mit der Veröffentlichung Ihres Angebots (Name inklusive Maßnahme, Vereinsdaten und Kontaktdaten des Ansprechpartners) auf der Landkarte inklusiver Sportangebote des WLSB sowie auf der bundesweiten Inklusionslandkarte einverstanden? Ihre personenbezogenen Daten werden von uns entsprechend der Datenschutzgrundverordnung in der jeweils aktuellen Fassung behandelt. Dieses Einverständnis kann jederzeit widerrufen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen wird Ihnen zugesichert.

Ort und Datum	Name, Vorname	Unterschrift
	<b>Ansprechpartner</b>	

# KONTAKT

Bei allen Fragen und / oder Unterstützungsbedarf sind wir gerne für Sie da



**Alexander Fangmann**  
Sport-Inklusionsmanager  
Württembergischer Landessportbund e.V.  
SpOrt Stuttgart  
Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart  
Tel: 0711/28077-157  
Fax: 0711/28077-109  
E-Mail: [alexander.fangmann@wlsb.de](mailto:alexander.fangmann@wlsb.de)



**Ines Rathfelder**  
Sport und Gesellschaft  
Württembergischer Landessportbund e.V.  
SpOrt Stuttgart  
Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart  
Tel: 0711/28077-177  
Fax: 0711/28077-109  
E-Mail: [ines.rathfelder@wlsb.de](mailto:ines.rathfelder@wlsb.de)

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Württembergischer Landessportbund e.V.  
Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart  
[www.wlsb.de](http://www.wlsb.de)

**Druckabwicklung:** WLSB-Service-GmbH

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH

**Layout & Gestaltung:** BRAINWARP Werbeagentur, [www.brainwarp.de](http://www.brainwarp.de)

**Foto Titel:** Handballverband Württemberg



**Württembergischer Landessportbund e.V.**

Fritz-Walter-Weg 19

70372 Stuttgart

Telefon: 0711 / 28077-100

Telefax: 0711 / 28077-105

E-Mail: [info@wlsb.de](mailto:info@wlsb.de)

Internet: [www.wlsb.de](http://www.wlsb.de)